

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.:	VO/0994/2022
	Status:	öffentlich
	Datum:	27.10.2022
Dezernat:	I	
Fachdienst:	20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten	
Sachbearbeitung:	Aab, Jonas	

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Vorberatung	nichtöffentlich
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

Wirtschaftsplan 2023 der Stadtwerke Marburg GmbH

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, Folgendes zu beschließen:

Dem Wirtschaftsplan 2023 der Stadtwerke Marburg GmbH wird zugestimmt.

Sachverhalt

Nach § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Marburg GmbH hat die Geschäftsführung in entsprechender Anwendung der für kommunale Eigenbetriebe geltenden Vorschriften des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes einen Wirtschaftsplan, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht aufzustellen.

Neben der formalen Beschlussfassung des Wirtschaftsplans durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung ist das Votum der Stadtverordnetenversammlung einzuholen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat dem Wirtschaftsplan 2023 in der vorliegenden Fassung zugestimmt.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n

- 1 Wiplan SWMR 2023



**STADTWERKE
MARBURG**

Stadtwerke Marburg GmbH

Wirtschaftsplan

2023

INHALTSVERZEICHNIS

I.	VORWORT Plan 2023 – Versorgungssicherheit, Risikolage und Klimaschutz.....	3
II.	UNTERNEHMENSENTWICKLUNG	5
	II.1. Rückblick auf das Jahr 2021	5
	II.2. Laufendes Jahr 2022.....	9
	II.3. Planansätze 2023	13
III.	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	19
IV.	SPARTENRECHNUNG	21
	IV.1. Spartenerfolgsrechnung	22
	IV.2. Erläuterungen zur Spartenrechnung.....	23
V.	FINANZPLAN 2023	30
	V.1. Mittelverwendung (Ausgaben).....	31
	V.2. Mittelherkunft (Deckungsmittel)	32
	V.3. Übersicht der Investitionen nach Sparten	33
	V.4. Übersicht der Investitionen nach Bereichen	34
VI.	FINANZVORSCHAU 2022-2026.....	35
VII.	STELLENÜBERSICHT	38

I. VORWORT Plan 2023 – Versorgungssicherheit, Risikolage und Klimaschutz

Seit Generationen sind wir, die Stadtwerke Marburg, für die Menschen vor Ort die Ansprechpartner, wenn es um elementar wichtige Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema der Daseinsvorsorge geht. Wir versorgen Haushalte, Organisationen und Unternehmen zuverlässig und sicher mit Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, schnellem Internet und mehr. Abfälle und Abwasser entsorgen wir umweltgerecht. Wir leisten täglich unseren Beitrag, dass der Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für alle möglich ist und transportieren mit unseren Bussen von früh bis spät tausende Menschen an ihre Zielorte. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, unseren Versorgungs- und Dienstleistungsauftrag gemeinwohlorientiert durchzuführen, für unsere Kundinnen und Kunden ein vertrauensvoller Ansprechpartner zu sein und uns konsequent für den Klima- und Umweltschutz zu engagieren.

Dabei setzen wir unseren Weg, die Erneuerbaren Energien ebenso wie die dezentrale Wärmeversorgung kontinuierlich auszubauen und hohe Umweltstandards bei der Entsorgung und im ÖPNV zu realisieren, konsequent fort. Wir gestalten aktiv die Klimawende vor Ort und entwickeln in allen Kernbereichen unserer Sparten Energie, Wasser, Mobilität, Internet und Entsorgung kontinuierlich Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit.

Das Planjahr 2023 ist als herausfordernd anzusehen, im Wesentlichen aufgrund der Unsicherheiten durch den Ukrainekrieg, den Volatilitäten und Risiken auf den Energiemärkten wie auch aufgrund der tw. noch offenen politischen und ordnungswirtschaftlichen Gegensteuerungsmaßnahmen. Insgesamt bedeutet dies eine enorme zusätzliche Belastung unserer motivierten und einsatzbereiten Beschäftigten. Sorgen bereiten auch die Verfügbarkeit und Preisentwicklung für unsere Fremdleistungen (Bau- und Unterhaltungstätigkeiten). SWMR hat sich vor diesem Hintergrund entschieden, ambitioniert im Rahmen der Klimaschutzinvestitionen, aber gleichzeitig auch vorsichtig und risikoorientiert zu planen, um die Versorgungssicherheit jederzeit in der gewohnten Qualität gewährleisten zu können.

Eine weitere Herausforderung bildet der sich verstärkende Fachkräftemangel. Bislang konnten zwar alle vakanten Stellen besetzt werden, die Anzahl der Bewerbungen ist aber zu gering.

Unsere nachhaltige Investitionspolitik und Strategie wird auch im Wirtschaftsplan 2023 deutlich. Im Plan 2023 seien beispielsweise folgende Projekte und Großmaßnahmen herausgestellt:

- Neubau des UW-Nord (Gesamtvolumen des mehrjährigen Bauprojekts: 10,7 Mio. €): Bislang wird die Stadt Marburg aus einem einzigen Einspeisepunkt aus der Hochspannungsebene versorgt. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit soll eine zweite Einspeisung errichtet werden. Der Standort im Norden Marburgs hat dabei eine unerlässliche Funktion für die Klimaziele, da ohne dieses neue Umspannwerk eine Erhöhung und gleichmäßige Verteilung der zusätzlichen Lasten, die durch die Energiewende absehbar sind, nicht möglich wäre. Mithin wäre der Ausbau erneuerbarer Energien im Zuge von Netzverträglichkeitsprüfungen gefährdet, der Hochlauf der Elektromobilität gehindert und die Wärmeerzeugung auf Basis des Energieträgers Strom würde die Netzstabilität beeinträchtigen.
- Fortführung unserer kommunalen Wärmestrategie (Hinweis: die Restrukturierung unserer Wärmeversorgung mit modernster Erzeugungstechnik hat bereits zu einer CO₂-Reduktion von knapp 7.000 t/a geführt, mithin -40%) als wesentlicher Bestandteil, die

Klimaneutralität in der Stadt Marburg zu erreichen. Im Zuge der Dekarbonisierungsstrategie für das Heizkraftwerk Ortenberg werden für die künftige Energiebereitstellung verschiedene Erzeugungsanlagen untersucht.

- Im Kontext des Zubaus von PV-Pacht-, Freiflächen-, SonnenDach- und Mieterstrommodellen (Investition 1 Mio. €) liegen die ermittelten CO₂-Einsparungen bei ca. 260 t/a.
- Erneuerung unserer Busflotte mit vier modernen Elektrobussen (Investitionsvolumen 2,3 Mio. €, CO₂-Einsparpotential 200 t/a); inkl. Infrastruktur und dem weiteren Ausbau unserer Elektrotankstellen ergeben sich Investitionen von 3,5 Mio. €
- Machbarkeitsstudie für einen neuen Betriebshof im Rahmen des Einsatzes von Hybrid-Oberleitungsbussen (BOB)
- Neubau von modernen und energieeffizienten Erzeugungsanlagen inkl. Einbau einer weiteren Hochtemperatur-Wärmepumpe zur Effizienzsteigerung im HKWO; insgesamt ca. 0,85 Mio. €; CO₂-Einsparung von ca. 290 t/a.
- Beginn des mehrjährigen Neubaus des Wasserwerks in Marburg-Wehrda zur nachhaltigen Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Wasserqualität (Gesamtinvestition: rund 5,3 Mio. €; in 2023 2,8 Mio. €)
- Planung für den kompletten Neubau eines modernen, energetisch effizienten Betriebsgebäudes am Krekel (mehrjähriges Projekt, Investitionssumme insgesamt: ca. 6 Mio. €); in 2023: Planungskosten 0,2 Mio. €.
- Konsequenter Ausbau unserer FTTH-Strategie, hier werden ab 2023 Investitionen von 1,5 Mio. € vorgesehen, um unsere digitale Infrastruktur zukunftsfähig aufzustellen.
- Die SWMR tätigen ferner zahlreiche investive, produktbezogene, personelle bzw. arbeitsorganisatorische Anstrengungen, um zum Schutz der Umwelt und zur Vermeidung von CO₂-Emissionen beizutragen, so auch in eine fortlaufende Digitalisierung / IT-Unterstützung unserer Kern-Ablaufprozesse

II. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

II.1. Rückblick auf das Jahr 2021

Die Stadtwerke Marburg haben die Corona-Krise trotz aller Belastungen auch als Chance verstanden, um unser Unternehmen durch zahlreiche Vorhaben und Maßnahmen noch stabiler und zukunftsweisender aufzustellen. Wir konnten trotz aller Einschränkungen der auch in 2021 fortdauernden Pandemie und der Preisexplosion an den Großhandelsmärkten für Strom und Gas ein erfreulich positives Geschäftsergebnis erzielen und gute Endkundenpreise gewährleisten. Unseren Versorgungsauftrag für die Kundinnen und Kunden konnten wir erfolgreich erfüllen, der Geschäftsbetrieb war aufgrund des guten Pandemiemanagements und unserer engagierten Beschäftigten zu keiner Zeit gefährdet und lief reibungslos. Im zentralen Mittelpunkt unserer fortlaufenden Bestrebungen lagen die Ergebnis- und Liquiditätssicherung, begleitet durch ein unternehmensweites Ergebnisverbesserungsprojekt. Vor große Herausforderungen gestellt wurde unser Unternehmen im Rahmen der termingerechten Planung / Ausschreibung / Beauftragung bzw. Abwicklung der Bau- und Sanierungs- bzw. Reparaturvorhaben. Die mangelnde Verfügbarkeit von Fremdleistern und Produkten führte hierbei – wie bereits auch im Vorjahr - zu einem Projektstau, der nicht bis zum Jahresende 2021 abgearbeitet werden konnte. Dennoch konnten ca. 19 Mio. € investiert werden, eine der höchsten Investitionen der letzten Jahre.

Deutliche Fortschritte konnten wir im Rahmen der Digitalisierung und einer damit einhergehenden Effizienzsteigerung unserer Geschäftsprozesse erzielen. Des Weiteren haben wir unser strategisches und operatives, verbundweites Controlling ausgebaut und verstärkt, auch um die Steuerungsqualität in den wachstumsträchtigen wie auch den kostenintensiven Geschäftsfeldern weiter zu entwickeln.

Unsere mittelfristige Strategie und Zukunftsvision wird dann erfolgreich umsetzbar sein, wenn wir uns und unser Geschäftsmodell unter Einbeziehung unserer gesamten Stadtwerke-Mannschaft auch weiterhin konstruktiv hinterfragen, offen, agil und unternehmerisch Veränderungen managen und unsere Mitarbeitenden für sich verändernde Rahmenbedingungen begeistern können. Um diesen „Change-Prozess“ im Hause zu etablieren, wurde in 2021 unsere Personal- und Organisationsentwicklung deutlich verstärkt. Eine Vielzahl von Projekten (z.B. Onboarding, Abteilungsworkshops bei Veränderungsprozessen, Neuausrichtung des Führungselbstverständnisses und der Führungsrollen, Strukturierung Führungskräfte trainings) wurde bereits umgesetzt bzw. befindet sich in konsequenter Bearbeitung (z.B. unser Online-Schulungstool und unser digitales Bewerbermanagementsystem), um die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmensverbunds zu unterstützen.

Unternehmerisch zu wachsen und dies im Kontext einer nachhaltigen Strategie unter Beachtung der bundesweiten, aber auch städtischen Klimaziele (sog. Klimaaktionsplan der Stadt Marburg) zu erreichen, soll bei SWMR auch weiterhin im Einklang miteinander erfolgen. Nicht ohne Grund haben wir uns bereits in 2020 als deutschlandweit einer der ersten kommunalen Infrastrukturdienstleister nach den Regularien der Gemeinwohlökonomie mit Erfolg auditieren und zertifizieren lassen und einen ausführlichen Bericht veröffentlicht, der sogar den Vorgaben der sog. CSR-Berichterstattung („Nachhaltigkeitsbericht“) folgt. Unser erklärtes Ziel ist es, in angemessenem Abstand eine Re-Zertifizierung vornehmen zu lassen und bis dahin unsere bereits vorstrukturierten Maßnahmen, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses („KVP“) festgelegt wurden, umzusetzen.

Dass unsere diesbezügliche Strategie nicht nur „auf dem Papier“ steht, ist auch durch unsere mittelfristige Investitionsstrategie belegt, die sich bereits seit 2020 in Umsetzung befindet. Nur

beispielhaft sei hierbei erwähnt, dass SWMR sich für eine nachhaltige Mobilität in Stadt und Landkreis einsetzt, hervorzuheben wäre unsere Inbetriebnahme von zwei Midi-Elektrobussen, unser Großprojekt eines Batteriebetriebenen Oberleitungsbussystems (BOB-System) und auch unsere aktive Mitgestaltung an einem bundesweiten Forschungsprojekt zur Produktion bzw. Nutzung von Wasserstoff in der Region.

Die Stadtwerke haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 139,3 Mio. € (i. Vj. 129,7 Mio. €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 7,0 Mio. € (i. Vj. 6,6 Mio. €) ergibt sich ein Jahresumsatz von 132,3 Mio. € (i. Vj. 123,2 Mio. €), der wegen einer temperaturbedingten Mengen- und Umsatzsteigerung vor allem in der Gas- und Wärmesparte insgesamt stieg. Der Jahresüberschuss 2021 lag bei 1,3 Mio. € (i. Vj. 0,5 Mio. €).

Die Bilanzsumme der Stadtwerke erhöhte sich zum 31.12.2021 von 189,2 Mio. € auf 200,1 Mio. €. Ursache waren vor allem ein zum Bilanzstichtag um 7,8 Mio. € höheres Anlagevermögen und ein deutlich gestiegener Kassenbestand, er lag mit rund 2,8 Mio. € um 2,5 Mio. € oberhalb des Vorjahres von 0,3 Mio. €. Forderungen und Vorräte erhöhten sich nur leicht, der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nahm um 0,2 Mio. € zu.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 18,8 Mio. € (i. Vj. 16,1 Mio. €). Von diesem Betrag wurden 18,7 Mio. € (i. Vj. 15,1 Mio. €) in Sachanlagen bzw. immaterielle Wirtschaftsgüter und 0,05 Mio. € (i. Vj. 0,9 Mio. €) in Finanzanlagen investiert.

Das Eigenkapital erhöhte sich - einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,3 Mio. € - von 97,4 Mio. € in 2020 um 8,5 Mio. € auf insgesamt 105,9 Mio. €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf ca. 7,2 Mio. € (i. Vj. 7 Mio. €); diese hatte sich – neben den turnusmäßigen Zuweisungen – insbesondere aufgrund der wiederum erhaltenen Mittel aus dem Corona-Hilfspaket auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 0,5 Mio. € wurde in vollem Umfang den Gewinnrücklagen zugeführt, die damit auf insgesamt 22,9 Mio. € (i. Vj. 22,5 Mio. €) zunahmen. Die Eigenkapitalquote stieg in 2021 in Relation zur Bilanzsumme auf 53,0 % (i. Vj. 51,5 %).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2021 auf 65,7 Mio. €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der turnusmäßigen Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,8 Mio. € vermindert.

Die Kapitalstruktur der SWMR ist trotz des Investitionsvolumens der letzten Jahre und trotz der Corona-Krise aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten. Die Liquiditätslage der Stadtwerke Marburg ist mit einem Bestand an flüssigen Mitteln von 2,8 Mio. € (i. Vj. 0,3 Mio. €) als sehr solide zu bezeichnen. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Investitionen wurden ausschließlich durch eigene Mittel (Innenfinanzierung) und erhaltene Zuschüsse bzw. Einzahlungen des Anteilseigners in die Kapitalrücklage finanziert.

Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 14,0 Mio. €. Der Cash-Flow lag damit um 8,1 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

In den einzelnen Sparten der SWMR waren die folgenden Entwicklungen zu verzeichnen:

1. Stromerzeugung

In der Sparte der Stromerzeugung wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund 1,16 Mio. € (i. Vj. ca. 1,0 Mio. €) erzielt. Diese resultieren aus den Stadtwerke-eigenen PV- und Windenergieanlagen bzw. aus den kleinen BHKW der SWMR (nur Stromerlöse). Das Spartenergebnis wies

wegen der pos. Umsatzentwicklung insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus (Vj.: vor allem wertberichtigungsbedingter Verlust von -0,07 Mio. €). Insbesondere die PV-Anlagen profitierten von den deutlich höheren, marktbedingten Einspeiseerlösen. Die Windanlagen lagen aufgrund des niedrigeren Windaufkommens unterhalb des Vorjahres. Es waren ferner vermehrte Aufwendungen an den Erzeugungsanlagen notwendig. In der Sparte wurden 0,1 Mio. € für Erzeugungsanlagen investiert.

2. Stromversorgung

Die Gesamtkundenanzahl in der Stromsparte hat die 60.000 überschritten und damit ein erfreuliches Niveau erreicht. Die Steigerung resultiert aus einem Zuwachs an Kunden in eigenen Netzen. Leicht gestiegen sind sowohl Abgabemengen wie auch Umsatzerlöse. Die eingenommenen Netznutzungsentgelte von fremden Anbietern im Netz der SWMR liegen etwas unter dem Vorjahresniveau (die Menge stieg leicht, die veröffentlichten Netzentgelte sind etwas gesunken). Die Kosten in Cent/kWh für die Strombeschaffung sind gestiegen, während die EEG-Umlage etwas sank. Insgesamt erzielte die Stromsparte nach einem Gewinn in 2020 von 3,6 Mio. € ein Spartenergebnis von ca. 3,2 Mio. €. Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. €. Für Netze und Hausanschlüsse wurden, inkl. Anlagen im Bau, 0,6 Mio. € investiert. Für Trafostationen und Erneuerungen von Schaltanlagen wurden 0,7 Mio. € aufgewendet (inkl. Anlagen im Bau), für die Zählerbeschaffung fielen 0,2 Mio. € an. In die Beschaffung von zwei Fahrzeugen wurden 0,21 Mio. €, hiervon 0,2 Mio. € für einen Ruthmannsteiger (Anzahlungen), in ein fahrbares Stromaggregat wurden 0,06 Mio. € investiert. Zusätzlich entfielen 0,3 Mio. € auf die Errichtung von PV-Anlagen im Rahmen des Projektes Sonnendach und 0,2 Mio. € auf die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage in Wohratal. In Software und anlageähnliche Rechte wurden 0,09 Mio. € investiert.

3. Kommunikationsdienstleistungen

Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete Erlöse in Höhe von 2,6 Mio. €, die damit wiederum um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen. Einerseits kam es zu einer planmäßigen Umsatzreduktion bei dem angestammten Produkt „W-DSL“ (Wechsel zu anderen Produkten), andererseits war im „City-Net“ sogar Mehrleistung abgenommen worden. Im FTTH-Produktumfeld waren ebenfalls erhöhte Umsatzerlöse zu verzeichnen. Die Anzahl abgeschlossener Verträge konnte in 2021 weiter gesteigert werden. Die Sparte der Kommunikationsdienstleistungen verzeichnete ein positives Ergebnis in Höhe von 0,52 Mio. €, es lag oberhalb des Vorjahresergebnisses von 0,33 Mio. €. In der Sparte wurden 1,0 Mio. € verauslagt, die auf den Netzausbau inkl. Hausanschlüsse, Technik/Software und Anlagen im Bau fielen.

4. Gasversorgung

Wiederholt konnte in der Gassparte durch gute Endkundenpreise die Gesamt-Kundenanzahl leicht gesteigert werden. Für den Betrachtungszeitraum lag die durchschnittliche Temperatur 2021 um 1,5 Grad unterhalb des Vorjahres. Trotz des Wegfalls eines Großkunden sank die Absatzmenge deshalb nur um 0,9 %, die Umsatzerlöse aus Gasverkauf stiegen hingegen vor allem wegen der CO₂-Abgabe. Auch die Netzentgelteinnahmen von fremden Händlern sind deutlich gestiegen. Das Ergebnis der Sparte lag in 2021 mit rund 7,0 Mio. € oberhalb des Ergebnisses in 2020 (5,7 Mio. €). In der Gasversorgung fielen Investitionen von 1,4 Mio. € an. In das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse wurden 1,2 Mio. € investiert. Zähler wurden in Höhe von 0,06 Mio. € angeschafft.

5. Wärmeerzeugung und Versorgung

Die Kundenanzahl lag aufgrund des Wärmeausbaus mit 1.035 über dem Vorjahr (999). Der Wärmeabsatz lag aufgrund der niedrigen Temperaturen (Erläuterungen siehe Gassparte) um 19,35 % bzw. der Wärmeumsatz um 13,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Entsprechend der Entwicklung in der Wärme ist die Stromerzeugung auch angestiegen. Die Erlöse aus der Stromerzeugung stiegen dabei zum eher kleinen Teil mengenmäßig, vor allem aber aufgrund einer deutlichen Erhöhung der Direktvermarktungspreise. Die Kosten für die Beschaffung der europäischen CO₂-Zertifikate sind erheblich gestiegen. Insgesamt ergab sich ein positives Ergebnis von rund 0,5 Mio. €, welches nur aufgrund einer aperiodischen Buchung für energie-wirtschaftliche Abrechnungen um 0,3 Mio. € unterhalb des Vorjahres lag. Auf die Wärmeversorgung entfielen Investitionen von 3,4 Mio. €. Für den Neubau eines Gebäudes für das dritte BHKW am Ortenberg wurden 0,8 Mio. € investiert, für das BHKW selber 0,9 Mio. € (Anlagen im Bau). Für die Hydraulik und Druckhaltung im HKWO wurden 0,1 Mio. € und in sonstige Erzeugungsanlagen 0,2 Mio. € investiert (inkl. Anlagen im Bau). Für Netze und Hausanschlüsse wurden 1,3 Mio. € investiert. Ein Fahrzeug wurde für 0,04 Mio. € angeschafft.

6. Wasserversorgung

Die Abgabemengen der Wassersparte sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, auch in Folge der feuchteren und kälteren Witterung. Die Anzahl der Kunden ist stabil geblieben. Die Eigenförderung ist gerade im vierten Quartal 2021 abgesunken. Der ergiebigste Brunnen musste auf Grund der Sanierungsmaßnahmen der Brunnenleitung in Wehrda teilweise abgeschaltet werden. Insgesamt lag die Eigenförderung unter Vorjahr. Der Fremdbezug über ZMW war ebenfalls rückläufig. Aufgrund der sehr kalten Witterung mit stark ausgeprägten Frostperioden im ersten Quartal waren mehr Wasserrohrbrüche zu verzeichnen als im Vorjahr. Aus der erhöhten Anzahl an Wasserrohrbrüchen resultierten die hohen Wasserverluste sowie die gestiegenen Unterhaltungskosten. Aufgrund kaufmännischer Vorsicht wurde ein Probebohrungsprojekt wertberichtigt (ca. 0,4 Mio. €). Vor diesem Hintergrund musste die Sparte wiederum einen hohen Verlust von fast -1,1 Mio. € (i. Vj. -0,64 Mio. €) verkraften. Im Herbst 2021 startete ein Restrukturierungsprojekt, um die Wassersparte mittelfristig technisch und wirtschaftlich zu festigen. Klar ist, dass dies nicht ohne einen nennenswerten Leitungsneubau (Ersatzinvestitionen) möglich sein wird. In der Sparte wurden 3,0 Mio. € investiert, davon entfielen 2,1 Mio. € auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse, inkl. Anlagen im Bau. Für die Planung des Neubaus Wasserwerk Wehrda wurden 0,04 Mio. € auf Anlagen im Bau gebucht. In Brunnen, Hochbehälter und Pumpstationen wurden, inkl. Anlagen im Bau, 0,8 Mio. € investiert. Auf die Zählerbeschaffung entfielen 0,08 Mio. €.

7. Verkehrsbetrieb

Der Verlust des Verkehrsbetriebs fiel erwartungsgemäß geringer aus als im Vorjahr (-10,3 Mio. €), liegt aber mit über -9,5 Mio. € auf einem sehr hohen Niveau. Die Fahreinnahmen und die Parkbetriebserträge lagen Corona-bedingt noch deutlich unterhalb eines Normaljahres, ferner führten auch in 2021 zusätzliche Aufwendungen für Hygienemaßnahmen im Busbetrieb zu einer Ergebnisbelastung. Im Vorjahr waren Sonderaufwendungen für die Sanierung des Parkdecks am Hauptbahnhof angefallen. Das Defizit des Verkehrsbetriebs zum 31.12.2021 ist im Wesentlichen auf den Verlust der MVG zurückzuführen (-9,3 Mio. €; im Vj.: -8,5 Mio. €), der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von SWMR ausgeglichen wird. Von den Investitionen in Höhe von 2,7 Mio. € entfielen 2,2 Mio. € auf die Anschaffung von Omnibussen. Sechs Neufahrzeuge wurden beschafft, darunter zwei Elektro-Midi-Busse. Ferner wurden fünf Omnibusse und ein Personenanhänger nach Ende der Lea-

singdauer übernommen. Zwei Elektro-Ladesäulen für die E-Busse wurden für 0,07 Mio. € errichtet. In die Streckenausrüstung wurden 0,2 Mio. € investiert, inkl. Anlagen im Bau. In der Parkraumbewirtschaftung wurden 0,06 Mio. € investiert, davon 0,04 Mio. € für zwei Fahrzeuge.

8. Stadtentwässerung

In der Sparte der Stadtentwässerung konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1,44 Mio. € erzielt werden (2020: 1,4 Mio. €). Das Spartenergebnis sank aufgrund von Kostenerhöhungen (im Wesentlichen Personalkosten) von einem Überschuss in Höhe von 0,01 Mio. € in 2020 auf eine schwarze Null in 2021. Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 3,0 Mio. € vorgenommen, die im Wesentlichen das Kanalnetz betrafen.

9. Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „sonstige Aktivitäten“ zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei der Tankstellenbetrieb, die Straßenbeleuchtung, Werkstattleistungen für Dritte, div. Geschäftsbesorgungen, Immobilienbewirtschaftung und die Betriebsführung hoheitlicher Parkraum.

Die Sparte der sonstigen Aktivitäten hat Betriebserlöse von rund 12,1 Mio. € erzielt, die damit gegenüber 2020 (8,4 Mio. €) deutlich gestiegen sind, vor allem wegen einer Weiterleitung von CO₂-Zertifikaten im Rahmen von Betriebsführungen bzw. einer erhöhten Abrechnung von Bauaufträgen. Gestiegen ist in 2021 der Ergebnisbeitrag der Entsorgungs-Tochter MEG, das MKG-Ergebnis verblieb ungefähr auf dem Vorjahresniveau. Das Spartenergebnis lag mit 0,7 Mio. € um ca. 0,4 Mio. € unterhalb des Vorjahres (1,1 Mio. €); hier führte ein Immobilienverkauf zu einer Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um rund 0,4 Mio. €. In den gemeinsamen Bereich und die Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 1,6 Mio. € investiert. Für die Aufstockung des Parkdecks Am Krekel wurden 0,6 Mio. €, für die Erneuerung des Leitsystems 0,3 Mio. € auf Anlagen im Bau gebucht. Für Hard- und Software wurden 0,3 Mio. € (inkl. Anlagen im Bau) verauslagt. Zwei Fahrzeuge wurden für 0,06 Mio. € angeschafft, darunter ein Elektro-Fahrzeug. Des Weiteren wurden Elektrotankstellen für 0,04 Mio. € errichtet.

Im Kontext der Finanzanlagen erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der EMB GmbH & Co. KG in Höhe von 0,05 Mio. €.

II.2. Laufendes Jahr 2022

Der Wirtschaftsplan 2022 weist ein Planergebnis von 0,303 Mio. € aus. Betrachtet man die aktuelle Entwicklung des laufenden Jahres zum Zeitpunkt der Planerstellung für das GJ 2023, erzielt SWMR unterjährig einen gegenüber dem VJ höheren Periodenüberschuss. Hintergrund für die (vor allem absatzpreis- bzw. beschaffungskostenbedingte) positive Entwicklung liegt in der Strom-, Gas- und Wärmesparte. Durch günstige Endkundenpreise konnten verstärkt Kunden gewonnen werden.

Von großer Ungewissheit begleitet ist im verbleibenden Geschäftsjahr 2022 der weitere Verlauf und der Ausgang des Kriegs in der Ukraine und den damit verbundenen weltweiten politischen bzw. wirtschaftlichen Auswirkungen. Direkte Folgen ergeben sich auf die Versorgungslage im Energiebereich, da Deutschland wie auch die EU bislang eine hohe Abhängigkeit vom russischen Gas, Öl und von der Kohle aufwies. Die Marktpreise für Strom und Gas sind im Rahmen der Krise exorbitant gestiegen und unterliegen enormen Schwankungsbreiten. Eine Stabilisierung an den Märkten ist nicht absehbar. Der gegenwärtige Status kritischer Infrastrukturen der kommunalen Unternehmen ist als stabil, voll funktionsfähig, aber insbesondere

aufgrund der Unsicherheiten auf den Energiemärkten weiterhin als angespannt einzuschätzen. Eine weitere Verschlechterung kann nicht ausgeschlossen werden; am 23.06.2022 wurde deshalb durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz nach dem Ausrufen der Frühwarnstufe für Gas im März nun die sog. Alarmstufe ausgelöst. Wie sich all dies auf die Wirtschaftlichkeit der SWMR auswirkt (Gas-, Strom-, Wärmesparte und Nahverkehr), kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig eingeschätzt werden. Abzusehen sind steigende Endkundenpreise für Strom und Gas. Letztendlich drohen durch die politisch motivierte Verknappung der Gasbelieferung bzw. durch das Risiko eines Totalausfalls der Ressource Gas hohe wirtschaftliche Schäden bzw. eine immense Belastung der öffentlichen Haushalte.

Sorge bereitet außerdem der Verkehrsbetrieb und der nach wie vor hohe Verlust der Wassersparte. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass sich die Corona-Krise auch weiterhin in einem geringeren ÖPNV-Ticketverkauf bzw. in niedrigeren Parkbetriebseinnahmen niederschlägt, sodass der Nahverkehrsverlust, unter Einrechnung steigender Personalkosten durch den TVN und durch einen zusätzlichen Personalbedarf bzw. sinkender Erlöse für die Fahreinnahmen (z.B. wegen Flatrates bzw. verbilligter Tickets), das geplante Stadtwerkeergebnis auch weiterhin zusätzlich belasten könnte. Zu beachten ist auch, dass das Recruiting von Busfahrer*innen immer schwerer wird. Die Finanzierbarkeit des ÖPNV wird unsere Stadtwerke auch vor dem Hintergrund der anstehenden Elektrifizierung der Nahverkehrsflotte vor große Herausforderungen stellen.

Der Verlust in der Wassersparte wird sich auf Basis interner Analysen nur dann vermindern lassen, wenn gezielt eine mittel- und langfristige Investitionsstrategie auf Basis eines Asset-Managements umgesetzt wird, die den sukzessiven Austausch von alten Gewinnungs- und Verteilungsanlagen zum Inhalt hat. Die Analyseergebnisse und das grundsätzliche Vorgehen wurden dem Aufsichtsrat im Herbst 2021 in einer Sondersitzung vorgestellt. Das Ergebnisverbesserungsprojekt befindet sich seitdem in Umsetzung.

In 2022 geht die Geschäftsführung im Kontext der bestehenden Herausforderungen und in Abhängigkeit der Stärke des Eintreffens o.g. Risiken davon aus, dass die Ertragslage unseres Unternehmensverbands trotz guter Energiebeschaffung und einer erhöhten bilanziellen Risikovorsorge im Jahresabschluss des Vorjahres empfindlich sinken kann, wenn die dritte Stufe der Gasmangellage (Notfallstufe) ausgerufen wird. Ob das SWMR-Planergebnis dann noch erreicht werden kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungewiss.

Das laufende Jahr 2022 hat sich bis zum Zeitpunkt der Planerstellung aber erfreulich entwickelt, die einzelnen Sparten zeigen folgenden Status:

1. Stromerzeugung

Die Sparte der Stromerzeugung hat eine gegenüber dem Vorjahr in Summe höhere Stromproduktion aus Wind- bzw. PV-Anlagen zu verzeichnen. Aufgrund des vergleichsweise milden und sonnigen Klimas konnten sowohl die Windkraftanlagen wie Photovoltaik ihre Einspeisung steigern. Zu Beginn des Jahres 2021 hatten die Windanlagen noch mit Eisansatz und die Solaranlagen während des ganzen Zeitraumes mit deutlich weniger Sonnenstunden zu kämpfen. Die energetische Verfügbarkeit ist bislang stabil / sehr hoch.

Die Stromproduktion aus den „wärmegeführten“ kleinen BHKW Anlagen liegt unter dem Vorjahr und unter Plan, da nach wie vor einige BHKW aufgrund Corona-Schließungen (z.B. Schwimmbad, Schulen) in der Leistung gedrosselt wurden. Das positive Planergebnis (ca. 0,08 Mio. €) könnte je nach Verlauf des verbleibenden Jahres unter Druck geraten, wenn die weitere Entwicklung der Betriebsführungskosten, auf ein volles Jahr hochgerechnet, über dem

Niveau eines „Normaljahres“ verbleiben bzw. die Stromproduktion im 4. Quartal signifikant unterhalb des Vorjahresansatzes liegt.

2. Stromversorgung

Mit über 60.000 Kunden hat die Stromsparte ein erfreuliches Niveau erreicht. Die Steigerung resultiert aus einem Zuwachs an Kunden in eigenen Netzen. Dies ist der Marktsituation und den günstigen Endkundenpreisen im Vergleich zu den Mitbewerbern geschuldet. Die Absatzmenge ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Kosten in Cent/kWh für die Strombeschaffung sind gestiegen. Die EEG-Umlage fiel ab den 01.07.2022 gänzlich weg. Der Vorteil wurde an die Endkunden „eins zu eins“ weitergegeben. Erfreulich sind die sinkenden Kosten für die Netznutzungsentgelte im vorgelagerten Netz. Die Sparte weist aktuell einen höheren Deckungsbeitrag aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das geplante Ergebnis von rund 3 Mio. € sollte nur dann erreichbar sein, wenn o.g. Risiken (S. 9 und 10) nicht eintreffen.

3. Kommunikationsdienstleistungen

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Kunden im City-Net an. Für den Bereich W-DSL ging die Anzahl der in Abrechnung befindlichen Kunden allerdings deutlich zurück. Grund ist insbesondere der Wechsel zu LWL-Produkten. Die City-Net-Umsätze haben sich infolge eines höheren Leistungsabrufs von Großkunden erhöht. Im FTTH-Bereich sind die Umsatzerlöse plangemäß gestiegen, der Ausbau schreitet weiter voran. Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds liegen zum Berichtszeitpunkt oberhalb des Ansatzes des VJ. Das Ergebnis liegt auf Basis des aktuellen Buchungsstands etwas oberhalb des Vorjahres. Bei den LWL-Produkten und Dienstleistungen werden die Aufwendungen für Personal, Material, Fremdleistungen und sonstige Aufwendungen in Relation zur angeschlossenen Kundenzahl zurückgehen.

Unter dem Strich sollte das anvisierte Planergebnis von 0,3 Mio. € mindestens erreichbar sein, wenn nicht sogar übertroffen werden können, zumal das Spatenergebnis in 2021 mit einem Gewinn von 0,5 Mio. € abgeschlossen hatte.

4. Gasversorgung

Insgesamt verstetigt sich die Entwicklung, die sich schon in den Vorquartalen 2022 gezeigt hatte. Wiederholt konnte die Gesamt-Kundenanzahl gesteigert werden. Die Entwicklung ist als positiv zu bewerten. Im den bisherigen Monaten des Jahres 2022 lag die durchschnittliche Temperatur über dem Durchschnitt des Vergleichszeitraumes in 2021. Die deutlich milderen Temperaturen sind der Hauptgrund für den massiven Absatzrückgang. Ein Weiterer ist der Verlust eines Großkunden. Die Absatzmenge sank folgerichtig ab. Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf stiegen aber an (inkl. CO₂-Abgabe). Die Steigerung der Umsatzerlöse bei sinkendem Absatz resultiert aus gestiegenen Absatzpreisen und gestiegenen CO₂-Abgaben. Auch die Netzentgelteinnahmen von fremden Händlern sind deutlich gesunken, was an deren geringerer Absatzmenge lag.

Auf der Materialseite sind die durchschnittlichen Gasbezugspreise leicht gestiegen. Der Deckungsbeitrag der Sparte liegt etwas oberhalb des Ansatzes von 2021, alles unter dem Vorbehalt des Nicht-Eintreffens der Risiken aus der o.g. Gasmangellage (3. Notfallstufe).

5. Wärmeversorgung

Die Kundenanzahl liegt aufgrund des Wärmeausbaus über dem Vorjahr. Der Wärmeabsatz liegt wegen der wärmeren Temperaturen (Erläuterungen siehe Gassparte) bzw. der Wärmeumsatz unter dem Niveau des Vorjahres. Trotz des Absinkens des Umsatzes aus Wärme ist der Umsatz aus Stromerzeugung bislang angestiegen, was auch an dem Anfang 2022 angelaufenen dritten BHKW liegt. Ein weiterer Treiber für die gestiegenen Erlöse aus

Stromerzeugung sind die höheren Direktvermarktungserlöse. Die Beschaffung der europäischen CO₂-Zertifikate sind weiterhin gestiegen. Nach Abzug der Kosten weist die Wärmesparte bislang einen verbesserten Deckungsbeitrag aus. Das geplante Ergebnis könnte im Verlauf der kommenden Monate aber unter Druck geraten, da die Gasbezugskosten und die CO₂-Kosten aufgrund der bestehenden Wärmepreisformel erst mit Zeitverzug weitergegeben werden können. Die bislang positive Entwicklung kann jedenfalls nicht risikolos für die verbleibenden Monate fortgeschrieben werden.

6. Wasserversorgung

Die Abgabemengen im privaten Bereich sind leicht rückläufig. Die zum Jahreswechsel im privaten Bereich erhöhten Preise heben den Umsatzeffekt der geringeren Menge auf. Die Anzahl der Kunden hingegen ist stabil. Die Eigenförderung liegt auf gleichem Niveau wie im Vorjahreszeitraum. Der Fremdbezug ist etwas rückläufig, wohingegen die Bezugspreise massiv gestiegen sind. Die Preiserhöhung überkompensiert die weniger bezogene Menge, daher steigen die Bezugskosten deutlich. Aufgrund der weniger kalten Witterung im ersten Quartal waren weniger Wasserrohrbrüche als im Vorjahr zu verzeichnen. Die Sparte erzielt aktuell einen Verlust, der etwas über dem Niveau des Vorjahres liegt. Der voraussichtliche operative Jahresverlust könnte vor diesem Hintergrund ebenfalls etwas höher liegen als in 2021, sodass der geplante Verlust von -0,6 Mio. € nicht erreichbar erscheint. Das bereits in 2021 gestartete Restrukturierungskonzept inkl. Asset-Strategie für die Sparte befindet sich in Umsetzung, kann aber erst in den nächsten Jahren zu einer allmählichen Verminderung der vor allem technisch-strukturellen Verluste führen.

7. Stadtentwässerung

Das Spartenergebnis bewegt sich aktuell auf dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse haben sich im Nachgang zu der ehemals durchgeführten Preisanpassung auch in 2022 gut entwickelt, sodass ein leicht positives Ergebnis erreichbar sein könnte (Plan: 0,03 Mio. €).

8. Verkehrsbetrieb

Im Verkehrsbetrieb bildet sich die Neustrukturierung ab dem 01.01.20 durch den öDA ab. Die SWMR stellen der MVG die erforderliche Infrastruktur bereit, die MVG wiederum erhält die Fahreinnahmen und trägt den Verlust für die gesamte Verkehrserbringung. Auch die Consult rechnet ihre Leistungen für den Fahrbetrieb direkt mit der MVG ab. SWMR gleicht den Verlust der MVG aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags. Der Verlust des Verkehrsbetriebs inkl. der Parkraumbewirtschaftung (Planwert 2022: -9,1 Mio. €) ist aktuell etwas niedriger als im Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Betrachtet man in 2022 die bisherige Entwicklung der Fahreinnahmen (gebucht bei der MVG) und der Parkeinnahmen (gebucht in o.g. Verkehrsbetrieb unter „Parkbetrieb“, so stiegen die letztgenannten wieder an nach erheblichen Corona-Einbußen und streben Richtung Normalmaß. Dies galt bis Mai 2022 auch für die Fahrgeldeinnahmen. Mit der Einführung des 9-Euro-Tickets im Juni sind die Einnahmen aus den Ticketverkäufen jedoch eingebrochen. Im Vergleich zu den Vormonaten haben sich die Einnahmen im Juni etwa halbiert (-45%). Der geplante Verlust könnte vor dem Hintergrund o.g. Sondereffekte und je nach Verlauf einer Normalisierung der Corona-Auswirkungen gemäß aktuellem Sachstand überschritten werden und das Stadtwerke-Ergebnis wie auch schon im VJ sehr stark belasten.

9. Sonstige Aktivitäten

Die Tankeinnahmen, Immobilienumsätze und auch wesentliche Teile der sonstigen Erlöse (z.B. Bauaktivitäten und Geschäftsbesorgungen / Betriebsführungen) liegen auf Basis des gegenwärtigen Abrechnungstands auf bzw. über dem Vorjahresniveau. Voraussetzung für die Erreichung des Planergebnisses von ca. 0,8 Mio. € ist im Wesentlichen, dass die MEG und die MKG wie auch die Beteiligungen der SWMR ihr Planziel (Ausschüttungen bzw. Gewinnabführungen an SWMR) erreichen.

II.3. Planansätze 2023

1. Allgemeines

Alle Planansätze für das Geschäftsjahr 2023 beruhen auf Schätzungen unter Zugrundelegung bekannter Mengen-, Wert-, Preis- bzw. Kostenentwicklungen und unter Einbeziehung vorliegender Buchhaltungs- und Prognosezahlen aus dem laufenden Jahr 2022 bzw. Erfahrungswerten früherer Jahre. Nicht vorhersehbar ist naturgemäß auch die für die Erlösentwicklung der Gas- und Wärmeversorgung entscheidende Witterung im Jahr 2023. Einfluss auf den Jahresverlauf 2023 wird die Marktpreientwicklung für Strom und Gas nehmen. Bekannt ist aufgrund der o.g. Gasmangellage, dass einige Lieferanten in Insolvenz gegangen sind oder ihre Endkundenverträge gekündigt haben. Stadtwerke haben in diesem Zusammenhang als Grund- und Ersatzversorger die Aufgabe, die Kund*innen mit Strom- und Gas zu beliefern und dafür notwendige Mengen ggfs. zu einem deutlich höheren Marktpreis zu beschaffen.

Bei den Personalkosten wurde eine Steigerung von 4,0 % ab dem 01. Januar 2023 eingerechnet. Hier ist von einem gegenüber den Vorjahren deutlich höheren Tarifabschluss auszugehen, um der historisch hohen, inflationsbedingten Preisentwicklung für Güter und Dienstleistungen Rechnung zu tragen. Absehbare Änderungen im Personalstand wurden berücksichtigt. Weitere Anhebungen oder zurzeit nicht absehbare gesetzliche Änderungen blieben außer Betracht.

Sachaufwendungen (z.B. für Fremdleistungen, -lieferungen bzw. Aufwendungen für Versicherungen, EDV, Beratung, Gebühren, Mieten usw.) wurden konten- bzw. auftragsbezogen geplant und nach Möglichkeit aus den Istwerten der Vorjahre hergeleitet. Auch hier besteht ein Kostenrisiko, da sich viele Güter und Dienstleistungen verknappt haben, was wiederum zu höheren Preisen gerade bei Fremdleistungen aller Art geführt hat. Zusätzlich belastend wirkt, dass selbst die Fremdleistungsunternehmen unter einem Fachkräftemangel leiden. Ob SWMR trotz dieser signifikant erhöhten Kosten Aufträge durchführt oder sogar absagen muss, werden die folgenden Monate zeigen. Die Versorgungssicherheit darf aber zu keinem Zeitpunkt gefährdet sein.

Abschreibungen und Zinsaufwand ergeben sich gemäß Fortschreibung der bilanziellen Werte unter Berücksichtigung geplanter Investitionen, die in 2023 aufgrund der bestehenden Großprojekte ein sehr hohes Maß annehmen. Es besteht die Herausforderung, dass diese Fülle an baulichen Maßnahmen auch tatsächlich – vor dem Hintergrund o.g. Restriktionen – umgesetzt werden können.

Genauere Erläuterungen zu den Planannahmen bzw. deren Auswirkungen und Ergebnisse werden zusammenfassend auf den Seiten 15 bis 18 „Eckpunkte der Spartenplanung der SWMR“ bzw. ausführlich anhand des Sparten-GUV-Schemas auf den Seiten 20 bis 29 „Spartenrechnung“ dargestellt.

2. Investitionen

Die Investitionen liegen in 2023 mit 28,6 Mio. € oberhalb des fortgeschriebenen Planansatzes 2022 (23,4 Mio. €; Wert inkl. genehmigter Erhöhungen). Eine weiterführende Detaillierung der Investitionen erfolgt auf den Seiten 33 bis 34. In der Mehrjahresübersicht ist die unten aufgeführte Entwicklung zu verzeichnen:

	Plan 2023	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Werte in € *)					
Gemeinsame Anlagen	1.923.000	1.725.000	1.484.008	1.485.326	706.321
Stromerzeugungsanlagen	465.000	470.000	143.945	172.474	24.745
Stromanlagen	7.146.600	5.374.000	2.559.715	3.252.459	3.019.203
Kommunikationsanlagen	1.525.000	945.000	1.020.486	1.044.442	757.273
Gasanlagen	1.048.500	1.537.750	1.357.985	1.377.310	1.790.369
Wärmeanlagen	2.010.000	3.095.000	3.363.139	2.081.725	2.026.391
Wasseranlagen	8.754.000	5.146.250	3.045.346	2.203.952	1.842.634
Abwasseranlagen	1.000.000	1.312.000	2.988.509	961.987	966.933
Verkehrsbetrieb	4.446.100	3.306.000	2.710.453	2.372.550	831.866
Sonstige Aktivitäten	330.000	456.000	118.641	1.131.145	354.431
Gesamt	28.648.200	23.367.000	18.792.227	16.083.370	12.320.167

*) alle Werte Brutto, d.h. vor Abzug von Fördermitteln, Baukosten- bzw. Kapitalzuschüssen o.ä.

Zusammenfassend werden Mittel für die folgenden Maßnahmen in den einzelnen Sparten vorgesehen:

In der Stromerzeugung entfallen 0,465 Mio. € auf Stromerzeugungsanlagen (0,2 Mio. in eigene PV Anlagen und 0,27 Mio. € in Mieterstrommodelle).

In der Stromversorgung sind Investitionen in Höhe von 7,1 Mio. € geplant. Davon entfallen 5,565 Mio. € auf Verteilungsanlagen (inkl. Neubau UW-Nord) und 0,5 Mio. € auf Stromerzeugungsanlagen (SonnenDachprodukt). Ferner sind in dieser Sparte die Kosten für die Trafo- und Ladesäuleninfrastruktur des Nahverkehrs aufgeführt (0,5 Mio. €).

In der Sparte Kommunikationsanlagen sind Investitionen im Umfang von 1,5 Mio. € vorgesehen.

Für die Gasversorgung sind Investitionen vor allem für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit in Bestandsanlagen in Höhe von 1,01 Mio. € geplant. 0,1 Mio. € entfallen auf Druckregelanlagen, 0,5 Mio. € für Erneuerungen im Leitungsnetz.

Die Investitionen in die Wärmeversorgung betragen insgesamt 2 Mio. €, davon 1,235 Mio. € für Wärmeerzeugungsanlagen. 0,5 Mio. € werden in den Einbau einer Hoch-/Niedertemperatur-Wärmepumpe im HKWO BHKW 3 investiert, 0,35 Mio. € in dezentrale Erzeugungsanlagen. Des Weiteren werden 0,65 Mio. € in Verteilungsanlagen investiert.

Die Investitionen der Wasserversorgung von insgesamt 8,8 Mio. € betreffen mit 5,26 Mio. € das Leitungsnetz, mit 2,24 Mio. € den Neubau eines Gebäudes im Wasserwerk Wehrda, mit 0,62 Mio. € die Gewinnungsanlagen und mit 0,2 Mio. € die Speicheranlagen. Für die Herstellung von Hausanschlüssen und die Anschaffung von Zählern sind insgesamt 0,275 Mio. € vorgesehen.

Die Investitionen der Stadtentwässerung in Höhe von 1,0 Mio. € betreffen hauptsächlich das Abwasserleitungsnetz, im Wesentlichen den 2. BA der Brunnenstraße, Marbach (0,66 Mio. €).

Der Verkehrsbetrieb weist Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € aus. Für vier Elektrobusse sind 2,5 Mio. € vorgesehen und für den Aufbau von Lade-Infrastruktur 0,65 Mio. €. 0,27 Mio. € gehen in die Streckenausrüstung. Für das Projekt BOB – Machbarkeitsstudie neuer Betriebs-hof stehen Mittel von 0,65 Mio. € zur Verfügung. Die restlichen ca. 0,5 Mio. € entfallen auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen (z.B. Portalwaschanlage, div. Softwareprogramme).

Unter den Sonstigen Aktivitäten bzw. dem gemeinsamen Bereich der Stadtwerke Marburg GmbH sind Investitionen in Höhe von ca. 2,2 Mio. € geplant. Hierunter fallen Planungskosten für den Neubau des Betriebsgebäudes in Höhe von 0,2 Mio. €. 0,9 Mio. € entfallen auf Hard- und Software-Anschaffungen und Erweiterungen, 0,03 Mio. € auf potenzielle Finanzanlagen (Beteiligungen) und 0,25 Mio. € auf den Ausbau der Elektro-Ladeinfrastruktur.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen bzw. die Ausgaben für die Darlehenstilgungen werden planerisch nicht in voller Höhe aus dem betrieblichen Cash-Flow (Jahresüberschuss plus Abschreibungen) bzw. aus der Erhöhung der Kapitalrücklage / vereinnahmten Baukostenzuschüssen möglich sein. Um die Finanzierungslücke zu decken, könnte somit eine Darlehens-Neuaufnahme in Höhe von bis zu 8,6 Mio. € bis zum Jahresende 2023 erforderlich werden. Ferner ist eine Neuauflage unseres in 2023 auslaufenden CO₂-Sparbriefs in Höhe von 8,0 Mio. € geplant. Weiterführende Erläuterungen zur Finanzierung der SWMR erfolgen in der Mittelherkunfts- und Mittelverwendungsrechnung („Finanzplan 2023“ S. 30 - 32).

4. Eckpunkte der Spartenplanung der SWMR

4.1 Stromerzeugung

In der Sparte der Stromerzeugung werden Einspeisemengen und -vergütungen für die regenerativen Wind- und PV-Erzeugungsanlagen geplant, ferner die Stromproduktion und die anteiligen Kosten aus den „wärmegeführten“ BHKW Anlagen (außer denjenigen des HKWO). Die Stromproduktion ist hier ein Nebenprodukt. Die Plan-Aufwendungen für die Beseitigung von Störungen bzw. laufende Wartungsmaßnahmen an den eigenen Windkraftanlagen bzw. den 2 PV-Freiflächenanlagen / div. Klein-PV-Anlagen und BHKW beziehen aktuelle Erkenntnisse aus 2022 mit ein. Außerordentliche Maßnahmen fallen nicht an. Das geplante Spartenergebnis weist ein positives Ergebnis von 0,09 Mio. € aus. Dies wird jedoch nur erreichbar sein, wenn sich die Wind- und Sonnenausbeute in 2023 als „Normaljahr“ darstellt bzw. keine außerplanmäßigen Schäden an den techn. Anlagen entstehen.

4.2 Stromversorgung

Für den Wirtschaftsplan 2023 wurde die Bezugsmenge der ersten acht Monate des Jahres 2022 hochgerechnet. In 2023 wird im Hinblick auf die Bewertung des Kundenportfolios und die Mengenentwicklung mit sinkenden Abnahmemengen gerechnet, die sich direkt auf den Deckungsbeitrag der Sparte auswirken. Ferner wird im Rahmen einer erhöhten Risikovorsorge davon ausgegangen, dass gestiegene Forderungsausfälle drohen können. Die Ermittlung der

Bezugskosten erfolgte auf Basis bereits feststehender Beschaffungspreisentwicklung zuzüglich aktueller Kosten für die Netznutzung. Zu erwähnen ist das bislang unbekanntes und damit nicht kalkulierbares Risiko des Preisdeckels. Die Ermittlung der Erlöse erfolgte auf Grundlage der derzeitigen Entgelte in 2022 zuzüglich der Werte für verschiedene Abgaben (erstmalig ohne EEG-Umlage, mit KWK-Umlage, Offshore-Umlage usw.). Bei der Entwicklung der vorgelagerten Netzkosten wurde auf das Jahr 2022 aufgesetzt. Die Unterhaltungsaufwendungen für den Netzbetrieb werden auf Basis des Jahres 2022 fortgeschrieben. Ferner wurde u.a. der mehrjährige Bau eines neuen Umspannwerks in die Planung aufgenommen. Unter diesen Voraussetzungen wie auch unter Einbeziehung regulatorischer Effekte wird ein Ergebnis von rund 2,8 Mio. € erzielt.

4.3 Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte sind neben den Produkten W-DSL und City-Net auch die glasfaserbasierten Produkte für Internet und Telefonie („FTTH“) enthalten. Im laufenden Jahr 2022 konnte die Quote der aktiven Kunden im FTTH-Bereich weiter gesteigert werden. In 2023 sind investiv im Wesentlichen weitere Verdichtungsmaßnahmen geplant. Bei den W-DSL-Produkten führt dieser Ausbau zu einer stetigen Senkung angeschlossener Kunden und Umsätze. Dies wird sich auch in 2023 fortsetzen, sodass bereits Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt wurden, um das Produktbündel auch weiterhin anbieten zu können. Die Kundenzahl und die Umsätze im City-Net haben sich hingegen erfreulicherweise weiterhin erhöht, sodass in der Planung 2023 das Niveau aus 2022 fortgeschrieben werden kann. Aufgrund der Umsatzreduktion im W-DSL und des noch nicht abgeschlossenen Ausbaupfades im FTTH-Bereich, erzielt die Sparte im Planjahr 2023 ein Ergebnis von 0,5 Mio. €. Die Kosten pro Kunde werden jedoch im Kontext einer weiteren Kundenverdichtung abnehmen. Für die Planung eines möglichen Ausbaus unseres Glasfasernetzes in Marburg und die Ermittlung bzw. Bewertung der Wirtschaftlichkeit wurde ein Beratervertrag abgeschlossen.

4.4 Gasversorgung

In der Gasversorgung ergeben sich in 2023 Risiken aus der noch nicht abschließend bekannten Wirkungsweise des Gaspreisdeckels; zum Zeitpunkt der Planerstellung ist eine genauere Bewertung noch nicht möglich, die wirtschaftlichen Folgen und Risiken noch nicht absehbar, sie wurden deshalb pauschaliert berücksichtigt. Berücksichtigt wurden die Gasspeicher- und die Bilanzierungsumlage, ferner die Entwicklung der Kosten für den nationalen und europäischen CO₂-Preis. Die Absatzmenge des Gaswirtschaftsjahres 2021/2022 wurde als Grundlage zur Ermittlung der Bezugsmenge für das Jahr 2023 herangezogen. Ferner wurden Kundenzugänge / Kundenabgänge wie auch der Bedarf der BHKW am Ortenberg berücksichtigt. Für den Bezugsaufwand wurde die Bezugskostenentwicklung und Steigerung entsprechend des bestehenden Liefervertrages (einschließlich offener Mengen) zugrunde gelegt. Außerdem wurden die Netzentgelte in der voraussichtlichen Höhe berücksichtigt. Kostenseitig wurden die Unterhaltungsaufwendungen des Jahres 2022 mit nochmals erhöhten Preisen für Fremdlieferungen und Leistungen fortgeschrieben und Forderungsausfälle in erhöhtem Maße unterstellt. Die Investitionen wurden nur in Höhe des operativ notwendigen Maßes angesetzt. Das Ergebnis der Gassparte beläuft sich auf rund 5 Mio. € und liegt damit unterhalb des Ansatzes im Jahresabschluss 2021.

4.5 Wärmeversorgung

Der Bezugsaufwand in der Wärmeversorgung wird durch die Entwicklung des Gasbezugspreises bestimmt. Bei der Mengenentwicklung wurde wie in der Gassparte auf die aktuelle Ist-

Bezugsmenge 2022 aufgesetzt und diese auf ein volles Jahr hochgerechnet. Bei der Berechnung der Umsatzerlöse wurden die bestehenden Mengenveränderungen aufgrund von Kundenzu-/abgängen fortgeführt. Für die Einspeisung des Stroms werden höhere Erlöse aus der Direktvermarktung, KWK-Vergütung und vermiedene Netznutzung erzielt. Es errechnet sich ein Überschuss für die gesamte Wärmesparte von rund 2,3 Mio. €.

4.6 Wasserversorgung

Für 2023 wurde eine Abgabe auf dem Niveau von 2022 (Hochrechnung) inkl. steigender Mengen im Großkundensegment angenommen. Die Eigenförderung und der Fremdbezug (Bezugsvertrag mit dem Vorlieferanten) sind auf dem Niveau des Jahres 2022 unter Einbeziehung einer wesentlichen Preiserhöhung für den Fremdbezug fortentwickelt worden. In 2023 ist die Fortführung der mehrjährigen Sanierung des Wasserwerks in MR-Wehrda geplant. Das Vorhaben soll in 2025 abgeschlossen sein. Kostenseitig fallen – wie in den vergangenen Jahren – aufgrund der Altersstruktur der Gewinnungs- und Netzanlagen - wieder hohe Aufwendungen für die Unterhaltung und die Instandsetzung an. Verstärkend wirken könnten außerordentliche Reparaturen bzw. ein Sinken der Eigenförderungsquote unter das geplante Maß aufgrund von Abschaltungen einzelner Brunnen. Das bereits in den letzten Jahren begonnene Sanierungs- und Restrukturierungskonzept (Stilllegung unrentabler Hochbehälter bei gleichzeitigem Leitungsausbau bzw. Sanierung vorhandener Leitungen) wird konsequent weiterverfolgt (hier sind eine Vielzahl von Maßnahmen für 2023 geplant), dies kann aber erst mittelfristig zu einer Verbesserung des verlustbehafteten Ergebnisses beitragen, sodass trotz Einbeziehung einer notwendigen Absatzpreiserhöhung im Planjahr mit einem erneuten Verlust in Höhe von -0,6 Mio. € zu rechnen ist.

4.7 Stadtentwässerung

Material- und Personalaufwendungen wurden entsprechend der vorliegenden Erfahrungswerte angesetzt. Für das Planjahr 2023 erscheint auch vor dem Hintergrund einer Neuaufstellung der Kalkulationen nach öffentlichem Preisrecht (LSP) bzw. einer Leistungsausweitung ein ausgeglichenes bzw. leicht positives Spartenergebnis erreichbar.

4.8 Verkehrsbetrieb

Im Verkehrsbetrieb hatten sich bereits mit Wirkung zum 1.1.2020 weitreichende strukturelle und organisatorische Änderungen im Kontext des in Kraft getretenen sog. Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) gem. Anforderungen der VO 1370 ergeben, der für eine Dauer von 10 Jahren zwischen MVG und der Stadt Marburg Gültigkeit hat. Die MVG ist seit diesem Zeitpunkt Verkehrsunternehmen bzw. Inhaberin der Linienkonzession und verbucht einerseits umsatzseitig die Fahreinnahmen, andererseits aufwandsseitig Leistungen zur Erbringung der Verkehrsleistungen vorrangig durch SWMR, aber auch durch die SWMR Consult (im Wesentlichen Busse, Instandhaltung, SWMR-Fahrpersonale, Verkehrsleitzentrale, Werkstatt, Mobilitätszentrale / Vertrieb, Dienst- und Umlaufplanung). Die Consult nimmt ferner per schriftlicher Weisung die Aufgaben der Lokalen Nahverkehrsorganisation wahr und vertritt in dieser Rolle die Stadt Marburg. Der o.g. Leistungseinkauf der MVG bei SMWR wird im Verkehrsbetrieb der SWMR als Umsatzerlös gebucht. Ferner sind in den SWMR-Umsatzerlösen die Parkbetriebseinnahmen und Reklameerlöse aufgeführt. Nach allen Kosten für die Infrastrukturbereitstellung von SWMR an MVG bzw. den vorhandenen Kosten für die Parkraumbewirtschaftung hat die Verkehrssparte infolge des Verlustausgleichs der MVG (-10,2 Mio. €; Anmerkungen dazu s.u.) bzw. der Gewinnabführung der Consult in Höhe von 1

T€ einen Spartenverlust von -10,6 Mio. € zu verkräften, der damit höher ausfällt als im Jahr 2021 (-9,5 Mio. €) bzw. auch gegenüber dem Planansatz im Jahr 2022 steigt. Signifikant erhöht sind die Abschreibungen aufgrund der Umsetzung der Elektrobustategie.

Kurz zur MVG: Erhöhen werden sich in 2023 wiederum die Personalkosten der MVG für die ca. 200 Busfahrerinnen und Busfahrer aufgrund der Anpassungen des Tarifvertrags TV-N wie auch durch den zusätzlichen Personalbedarf, um den aktuellen Fahrplan gewährleisten zu können. Die Ausgleichszahlungen aus dem sog. „Hessenindex“ werden auch in 2023 über die Kapitalrücklage vereinnahmt und fließen somit nicht der GuV der MVG zu. In der Planung wurde eine weiterhin negative RMV-Verbundabrechnung unterstellt, die sich auch schon in den Vorjahren abzeichnete. Die Fahreinnahmen wurden unter Einbeziehung der Prognose-schätzungen des RMV / des VDV berechnet. Die gesamten Kosten und (Fahr-)Erlöse der Verkehrsleistung führen bei der MVG zu einem Verlust von -10,2 Mio. €, der wiederum von SWMR im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags auf Ebene des Verkehrsbetriebs der SWMR ausgeglichen wird.

4.9 Sonstige Aktivitäten

Die Sparte schließt planerisch mit einem positiven Ergebnis von rund 0,7 Mio. € ab. Positiv wirken sich in dieser Sparte die vom Leistungsumfang erhöhten bestehenden Geschäftsbe-sorgungs- und Pachtverträge bzw. Immobilieneinnahmen, ferner stabile Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften MEG und MKG (0,33 Mio. €) aus.

III. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der auf S. 20 nach handelsrechtlichen Vorschriften gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung werden die Planwerte für das Jahr 2023 in aggregierter Form aufgeführt, die sich aus der Spartenergebnisrechnung ergeben (siehe Zusammenfassung vorherige S. 15 bis 18; weitere Erläuterungen folgen ab S. 21 ff.); sie werden den Planwerten für das Jahr 2022 sowie den Istwerten für das Jahr 2021 gegenübergestellt.

SWMR plant demzufolge, in 2023 Umsatzerlöse von rund 157,6 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 0,297 Mio. € zu erzielen. Dies bedeutet eine leichte Ergebnissenkung gegenüber dem Vorjahresplan 2022 (0,303 Mio. €) bzw. eine Ergebnisabsenkung gegenüber dem Jahresabschluss 2021 (1,296 Mio. €), wobei darauf hinzuweisen ist, dass sich das Jahresplanergebnis 2023 in unseren Sparten Strom, Gas, Wärme, Kommunikation und Sonstige Aktivitäten im Wesentlichen aufgrund der Abwägung bestehender Risiken hinsichtlich der Auswirkungen der Gasmangellage und deren Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmensverbands (wurden in der Planung eingepreist) bzw. der weiteren Erhöhung des Verlusts im Nahverkehr und der anstehenden Sanierung der Wassersparte nicht besser darstellt.

Stadtwerke Marburg GmbH Wirtschaftsplan 2023 II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	PLAN 2023		PLAN 2022		ERGEBNIS 2021	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	157.628		127.452		139.251	
abzögl. Abzuführende Energiesteuern	6.286	151.342	6.432	121.020	6.968	132.283
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0		0		220	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	546		546		524	
4. Sonstige betriebliche Erträge	108	151.996	135	121.701	219	133.246
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	82.260		58.381		66.928	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.520	97.780	11.543	69.924	13.319	80.247
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	17.295		16.903		16.882	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.471	21.766	4.279	21.182	5.078	21.960
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		12.429		11.670		10.795
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Konzessionsabgabe	9.003	140.978	8.469	111.244	8.417	121.419
	3.600		3.470		3.590	
9. Erträge aus Beteiligungen	71		72		203	
10. Erträge aus Gewinnabführungen	330		343		435	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	471	67	482	76	714
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		10.248		9.740		9.331
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		646		593		662
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		195		205		1.155
15. Ergebnis nach Steuern		400		400		1.393
16. Sonstige Steuern		103		97		97
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		297		303		1.296

IV. SPARTENRECHNUNG

Die Spartenrechnung 2023 ist nach den einzelnen Geschäftsaktivitäten der SWMR gegliedert. Die Spartenrechnung hat das Ziel, die betriebswirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Aufgaben der SWMR inkl. des Ausweises von Umlagen und innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen / Materialerträgen und Materialaufwendungen darzustellen. Insofern kommt es diesbezüglich zu einer Abweichung vom handelsrechtlichen Gliederungsschema. Zur besseren Übersicht wurde ferner, abweichend vom handelsrechtlichen Schema, das sog. Betriebsergebnis (Saldo der betrieblichen Erträge und Aufwendungen vor Aufwendungen der Finanzierung und Steuern) als Maßstab des unternehmerischen Wirtschaftens innerhalb der einzelnen Sparten ausgewiesen.

Durch die getrennte Darstellung der Nebengeschäfte und weiterer unternehmerischer Aktivitäten in einer gesonderten Sparte „sonstige Aktivitäten“, wird eine auf die besondere Entwicklung in den Versorgungsbereichen eingehende Planung ermöglicht und eine entsprechende Überwachung der Annahmen für die Planerstellung mit den Ist-Werten des laufenden Jahres sowie des Jahresabschlusses gewährleistet.

Der sog. „gemeinsame Bereich“ wird ebenfalls gesondert ausgewiesen und auf der Grundlage von Schlüsseln, die nach Plausibilitätsgrundsätzen und Durchschnittswerten vergangener Jahre verursachungsgerecht ermittelt wurden, auf die einzelnen Betriebsbereiche verteilt.

Die Zahlen der Erfolgsübersicht haben die Leistungserbringung des laufenden Jahres, Ergebnisse der Vorjahre sowie vorliegende Erfahrungswerte als Grundlage. Nicht berücksichtigt werden Einflüsse auf das Ergebnis, die aus der Erstellung des Jahresabschlusses folgen, wie z. B. steuerliche sowie handelsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten und –pflichten.

IV.1. Spartenerfolgsrechnung

AUFWENDUNGEN und ERTRÄGE nach Kostenarten und Sparten		Wirtschaftsplan 2023 III. SPARTENRECHNUNG									
		Betrag insgesamt T€	Gemeinsamer Bereich T€	Strom- erzeugung T€	VERSORGUNGSBETRIEBE					Stadt- entwässerung T€	Verkehrs- betrieb T€
STROM Versorgung T€	Kommunikation Versorgung T€				GAS Versorgung T€	WÄRME Versorgung T€	WASSER Versorgung T€				
1 Umsatzerlöse	157.628	246	331	55.496	2.893	49.346	14.243	11.649	1.678	12.563	9.183
2 abzuführende Energiesteuer	-6.286	0	0	-3.264	0	-3.022	0	0	0	0	0
3 verbleibende Umsatzerlöse	151.342	246	331	52.232	2.893	46.324	14.243	11.649	1.678	12.563	9.183
4 Materialertrag an andere Betriebszweige	13.368	0	880	1.551	2	7.431	1.931	23	0	0	1.550
5 Erträge aus innerbetrieblicher Leistungsverrechn.	3.214	711	0	1.386	34	267	45	102	0	590	79
6 Σ Umsatzerlöse	167.924	957	1.211	55.169	2.930	54.022	16.219	11.773	1.678	13.153	10.812
7 Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8 andere aktivierte Eigenleistungen	546	84	8	39	6	82	24	71	6	53	173
9 sonstige betriebliche Erträge	108	0	0	25	25	15	4	3	1	20	15
10 Σ Betriebserträge	168.578	1.040	1.218	55.232	2.961	54.119	16.248	11.848	1.686	13.227	11.000
11 Materialaufwand von Fremden	97.780	941	454	34.179	1.055	41.698	3.311	5.745	181	4.816	5.401
12 Materialaufwand von anderen Betriebszweigen	13.368	233	162	2.596	15	80	6.367	562	2	1.900	1.449
13 Aufwand aus innerbetrieblicher Leistungsverrechn.	3.214	493	45	223	34	482	144	420	37	315	1.021
14 Σ Materialaufwendungen	114.361	1.667	661	36.997	1.104	42.260	9.822	6.727	220	7.031	7.872
15 Personalaufwand	21.766	10.106	0	3.636	0	1.438	1.107	1.328	571	2.754	826
16 Abschreibungen	12.429	1.370	281	2.597	652	1.725	1.841	1.402	245	2.067	248
17 Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.003	2.820	19	3.045	28	667	161	1.198	28	768	269
davon Konzessionsabgabe	3.600	0	0	2.327	0	280	12	981	0	0	0
Umlage Gemeinsamer Bereich Abgabe	14.923	14.923	142	5.857	624	2.892	824	1.701	598	857	1.428
Umlage Gemeinsamer Bereich Aufwand	14.924	15.963	1.104	52.133	2.408	48.982	13.755	12.355	1.662	13.477	10.643
18 Σ Betriebsaufwendungen	157.559	15.963	1.115	3.099	552	5.137	2.493	-507	23	-250	357
20 Erträge aus Beteiligungen	71	0	0	0	0	0	0	0	0	0	71
21 Erträge aus Gewinnabführungen / Verlustübernahme	-9.918	0	0	0	0	0	0	0	0	-10.248	330
22 Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	70	0	0	2	1	3	1	0	0	0	63
23 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	646	0	29	183	15	73	115	116	13	43	59
24 Steuern vom Einkommen und Ertrag	195	0	1	49	9	85	40	0	0	0	12
25 Ergebnis nach Steuern	400	0	86	2.870	529	4.982	2.339	-624	10	-10.542	749
26 Sonstige Steuern	103	0	0	21	1	13	11	11	1	23	20
27 Jahrestüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	297	0	85	2.849	528	4.969	2.328	-635	8	-10.565	729

IV.2. Erläuterungen zur Spartenrechnung

1. Umsatzerlöse

Um ein tatsächliches Bild der erwirtschafteten Betriebserträge zu erhalten, werden im Folgenden die Umsatzerlöse (Pos. 1. der Spartenrechnung) der Hauptsparten der SWMR inkl. Baukostenzuschüsse und der sonstigen Umsatzerlöse in einer Übersicht dargestellt (vor Abzug der Strom- und Erdgassteuer).

Die Umsatzerlöse enthalten nicht die Erlöse und Mengen aus innerbetrieblichen Lieferungen (Positionen Materialertrag an andere Betriebszweige bzw. Erträge aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung / IBL). Diese werden unter der Position 4 und 5 der Spartenrechnung ausgewiesen.

Versorgungsbereich	Strom	Gas	Wärme	Wasser
<u>Umsatzerlöse 2023</u>				
Erträge in T€			9.660	11.218
Netzzugang Dritter				
Erträge in T€	11.420	4.004		
Vertrieb				
Erträge in T€	39.198	44.146		
<u>Übrige Erträge 2023</u>				
Auflösung BKZ in T€	229	225	358	101
Sonstige Umsatzerlöse in T€	4.649	971	4.225	330
Umsatzerlöse 2023				
Gesamt in T€	55.496	49.346	14.243	11.649

Zu den spartenbezogenen Besonderheiten wird verwiesen auf die Erläuterungen der Seiten 15 - 18.

In der Sparte der Stromerzeugung werden planerisch Erlöse von 0,33 Mio. € erzielt, die im Wesentlichen aus der Einspeisung der SWMR-Wind- und PV-Anlagen resultieren. Es wird ein normales Wind- und Sonnenjahr unterstellt.

Rein informatorisch sei verwiesen auf die im Plan 2023 ausgewiesenen Stromerlöse der dezentralen BHKW-Anlagen in Höhe von 0,9 Mio. €. Diese sind jedoch in der Position 4 „Materialertrag an andere Betriebszweige“ (s.u.) ausgewiesen, da die Stromerlöse an den eigenen Handel „verkauft“ und dort vermarktet werden.

Die Sparte der Kommunikationsnetze erzielt planerisch Umsatzerlöse von insgesamt 2,89 Mio. € (davon FTTH: 1,4 Mio. €).

Die Erlöse des Verkehrsbetriebs entwickeln sich wie folgt:

	Plan 2023 T€	Plan 2022 T€	IST 2021 T€	IST 2020 T€
Erträge Infrastruktur Verkehrsbetrieb ¹⁾	10.425	9.950	9.849	9.464
Summe Abrechnung RMV	0	0	0	-686
	10.425	9.950	9.849	8.778
Erstattung SchwbG 2020 aus Vorjahren	0	0	0	483
Reklameerlöse	200	200	187	142
Sonstiges (Plan ohne Schadenerträge)	250	290	367	359
Betriebserträge Verkehrsbetrieb SWMR	10.875	10.440	10.403	9.762
Parkbetriebserträge	1.450	1.450	1.080	983
Betriebserträge Gesamt	12.325	11.890	11.483	10.745

¹⁾ Kostenerstattung von MVG (als Verkehrsunternehmen gem. öDA) an SWMR für die Busse, Infrastruktur (VLZ, Werkstatt, Personale etc.)

Die Fahreinnahmen, die Abrechnung RMV, die RNV-Zuschüsse und die Erstattung nach dem Schwerbehindertengesetz sind in obiger Übersicht planerisch nicht ausgewiesen. Seit 2020 werden diese Positionen bei der MVG als Verkehrsunternehmen und Linienkonzessionsinhaberin gebucht (o.g. Werte für 2020 sind aperiodische Positionen aus dem Vorjahr). Es wird verwiesen auf die Ausführungen gem. S. 18. Die Parkbetriebserträge wurden vorsichtig fortgeschrieben und liegen in 2023 auf Höhe des Niveaus der Vorjahresplanung, können aber gegenüber dem Ist 2021 / 2020 (Coronajahre) deutlich gesteigert werden. Insgesamt werden im Verkehrsbetrieb inkl. Auflösung von BKZ rund 12,6 Mio. € Umsatzerlöse erzielt.

Für die Stadtentwässerung wurden den Aufwandpositionen entsprechend Personalkostenerstattungen sowie Erstattungen für Abschreibungen und Zinsen als Betriebserträge (insgesamt 1,68 Mio. €) angesetzt. Berücksichtigt wurde die Weiterberechnung von Aufträgen gegenüber dem DBM.

Die Umsatzerlöse der Sparte der Sonstigen Aktivitäten (9,2 Mio. €) spiegeln die zahlreichen weiteren Tätigkeitsbereiche der Stadtwerke unter Annahme einer weiteren, moderaten Steigerung wider (Betriebsführungen, Geschäftsbesorgungen, Immobilien, Straßenbeleuchtung usw.). Zu berücksichtigen waren auch deutlich höhere Erlöse für die Betriebs- und Gastankstelle (Weitergabe von Kostensteigerungen).

2. abzuführende Energiesteuer

Berechnung auf Basis der geplanten Mengengerüste.

4. und 5. Materialertrag an andere Betriebszweige / Erträge aus IBL

Hier werden alle Leistungsbeziehungen zwischen den Sparten ausgewiesen.

6. Summe der Umsatzerlöse

Summarischer Ausweis der Positionen 3.- 5.

7. Bestandsveränderungen

Diese Position wird nicht geplant. Hier ergeben sich pos. (Ertrag) wie neg. (Aufwand) Werte erst im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

8. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausweis selbsterstellter Wirtschaftsgüter / Vermögensgegenstände (z.B. aktivierbare Lohnleistungen).

9. Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind die der jeweiligen Sparte zugehörigen sonstigen Erträge ausgewiesen. Insgesamt beläuft sich die Gesamtposition der sonstigen betrieblichen Erträge auf 0,11 Mio. €.

10. Summe Betriebserträge

Gesamterträge aller Betriebszweige.

11. Materialaufwand von Fremden

In Ansatz gebracht wurden einerseits die Bezugsaufwendungen für Strom, Gas und Wasser gem. bestehender Bezugsverträge und unter Zugrundelegung der Prognosemengen inkl. Bewertung noch offener Positionen, ferner wurden informativ die Gasbezugsaufwendungen für die Wärmeversorgung und die Stromerzeugung (BHKW) auf Basis interner Verrechnungspreise ausgewiesen.

Andererseits wurden Aufwendungen für Fremdmaterial und Fremdleistungen (z.B. Lagermaterial, Unterhaltungsaufwendungen für techn. Anlagen, Brenn- und Treibstoffe) einbezogen.

Die Sparten haben sich wie folgt entwickelt:

Stromversorgung

Strombezug (inkl. vorgelagertes Netz)	Plan 2023	Plan 2022
Kosten Netz in T€	12.899	12.664
Bezugskosten in T€	19.879	20.331

Der Planansatz für die Bezugsmenge 2023 wurde aus den Absatzzahlen der ersten 8 Monate 2022 ermittelt, unter Berücksichtigung bereits bekannter Kundenwechsel. Die Bezugskosten wurden auf Grundlage bereits abgeschlossener Bezugsverträge sowie prognostizierter Mengen für 2023 ermittelt inkl. Bewertung offener Mengen, unter Einbeziehung der zum Zeitpunkt der Planerstellung bekannten Beschaffungskostenerhöhung in Cent/kWh, ferner der Netznutzungsentgelte, der Kosten des vorgelagerten Netzes und absehbarer Veränderungen für verschiedene Abgaben. Die EEG-Umlage fällt in 2023 ersatzlos weg.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2023: 1,401 Mio. €

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2022.

Gasversorgung

Gasbezug	Plan 2023	Plan 2022
Vorgelagertes Netz / Invoice Kosten in T€	3.027	2.232
Energiebezug inkl. Biogas / verm. Netznutzung Kosten in T€	37.056	15.604

Der Mengenansatz 2023 basiert auf einer temperaturbereinigten Fortführung der aktuellen, zum Zeitpunkt der Planerstellung vorhandenen Allokationsdaten unter Berücksichtigung bereits bekannter Kundenwechsel. Die Bezugspreise wurden auf Basis der bereits beschafften Tranchen und aktueller Terminmarktpreise berechnet. Ferner sind die Kosten für den CO₂-Preis bzw. die Umlagen enthalten.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2023: 1,615 Mio. €

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2022.

Wärmeversorgung (IBL-Preise „Gas an Wärme“ in Ansatz gebracht; inkl. CO₂-Preis)

Gasbezug	Plan 2023	Plan 2022
Innerbetriebliche Lieferung durch die Gasversorgung Kosten in T€	6.113	4.483

In der Wärmeversorgung sind seit dem Jahr 2019 beide neu gebauten BHKW am Ortenberg in Betrieb, ab 2022 auch das dritte BHKW. Bezug und Absatz wurden für 2023 auf Basis der aktuellen Erkenntnisse aus 2022 fortentwickelt; ferner wurde der Gasbezugspreis für die Wärmesparte inkl. BHKW auf Basis des gestiegenen internen Verrechnungspreises für Gas entsprechend angepasst.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2023: 2,796 Mio. €

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2022.

Wasserversorgung

Wasserbezug	Plan 2023	Plan 2022
Kosten in T€	3.921	3.295

Einbezogen wurden die deutlich gestiegenen Bezugskosten beim ZMW. In 2023 ist für den Bezug eine Mengensteigerung aufgrund der Mehrabnahme eines Großkunden vorgesehen. Das Verhältnis von Eigenförderung zu Fremdbezug wurde in 2023 auf Basis eines Normaljahres (ohne Brunnenabschaltungen) fortgeführt.

Material, Fremdleistungen:

Plan 2023: 1,824 Mio. €

Hochrechnung auf Basis des Aufwands der ersten 8 Monate 2022.

Stromerzeugung

Den Istwerten entsprechend wurden in den Wirtschaftsplan Beträge für Material und Fremdleistungen für Reparatur- und Wartungsarbeiten eingestellt (0,45 Mio. €).

Kommunikationsdienstleistungen

In dieser Sparte werden Aufwendungen für den laufenden Betrieb der angestammten Produktlinien City-Net und W-DSL geplant. Ferner fallen Aufwendungen für das Geschäftsfeld FTTH an (z.B. Fremdleistungen). Insgesamt wird mit einem Aufwand von rund 1,1 Mio. € geplant, der sich in Abhängigkeit der angeschlossenen Kundenzahl ändern kann.

Stadtentwässerung

Den vorliegenden Erfahrungswerten entsprechend wurden in den Wirtschaftsplan Beträge in geringer Höhe für Material und Fremdleistungen eingestellt (0,18 Mio. €).

Verkehrsbetrieb

Für die Kraftstoffkosten wird von weiterhin steigenden Preisen (insb. wg. CO₂-Preis, Umlagen, gestiegene Bezugskosten) ausgegangen. Der gestiegene Aufwand für den Treibstoffeinsatz der gasbetriebenen Fahrzeuge wurde berücksichtigt. Die Kosten für die Bereitstellung der ÖPNV-Infrastruktur wurden gem. Vorgaben insbesondere der Anlage 3 („Durchführungsvorschriften zur Ausgleichsberechnung“) des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) berücksichtigt, unter Einbeziehung der Anlagen 1 („Anforderungen an das Fahrplanangebot“) und 2 („Anforderungen an Qualitäten“). Außerdem sind Aufwendungen für die Parkraumbewirtschaftung und die übrigen Leistungserstattungen an die Stadtwerke Marburg Consult GmbH vorgesehen. Insgesamt liegen die Fremdleistungen inkl. Material in 2023 bei 4,8 Mio. €. Gesunken sind die Leasingaufwendungen für die bislang getätigte Erneuerung der Busflotte zum Start des o.g. öDA, gestiegen sind dafür die Abschreibungen aufgrund des nachhaltigen Umbaus der Busflotte auf Elektroantrieb seit 2021.

Sonstige Aktivitäten

Wesentliche Kostenpositionen sind Treibstoffe für die Betriebstankstelle, Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung / div. techn. Anlagen und Pachtaufwendungen, aber auch für unsere vielseitigen Bau-Tätigkeiten, die wir z.B. für die GrundNetz erbringen. Insgesamt werden in 2023 planerisch rund 5,4 Mio. € aufgewendet.

12. Materialaufwand von anderen Betriebszweigen

Hier erfolgt im Wesentlichen die Zuordnung des Energie- und Wasserverbrauchs der einzelnen Betriebszweige.

13. Aufwand aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Hier erfolgt eine Weiterbelastung bewerteter innerbetrieblicher Leistungen zwischen den einzelnen Sparten.

14. Summe der Materialaufwendungen

Zusammenfassende Darstellung der Positionen 11. - 13.

15. Personalaufwand

Die Personalkosten der ersten 8 Monate 2022 wurden für die einzelnen Betriebszweige hochgerechnet. Außerdem wurde eine planerische Entgeltanhebung von 4,0 % zum 01.01.2023

eingerechnet. Absehbare Veränderungen des Personalstandes (siehe auch „Stellenplanübersicht“ auf S. 38; Plan 2023: 298 Beschäftigte, 2022: 295 Beschäftigte) wurden berücksichtigt. In 2023 ergeben sich Personalaufwendungen von insgesamt 21,8 Mio. €.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden einerseits auf Basis der Buchwerte des Anlagevermögens für 2021 bzw. der Zugänge 2022 handelsrechtlich fortgeschrieben, andererseits erfolgte eine AfA-Projektion der in 2023 geplanten Zugänge (Investitionen). Die Plan-Abschreibungen in 2023 sind aufgrund des Investitionsvolumens 2023 von 28,648 Mio. € bzw. des ebenfalls hohen Investitionsvolumens in 2022 (Berücksichtigung in 2023 für ein volles Jahr) auf 12,43 Mio. € angestiegen.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planwert dieser Position beträgt (inkl. Konzessionsabgabe) 9,0 Mio. €. Die Errechnung der Konzessionsabgabe als Netzaufgabe wurde auf Basis der Konzessionsabgabenverordnung durchgeführt, sie liegt bei 3,6 Mio. €. Gegenüber dem Plan 2022 ist der Wert der betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe) mit 5,4 Mio. € deutlich gestiegen, da u.a. vermehrte Forderungsausbuchungen unterstellt wurden.

Umlage Gemeinsamer Bereich

Hier werden die sog. Overheadkosten der SWMR auf die einzelnen Sparten nach festgelegten Schlüsseln weiterbelastet. Die Weiterbelastung erfolgt nach dem Verursacherprinzip, z.B. werden Personalkosten bzw. Abschreibungen und Aufwendungen für Fremdleistungen / Unterhaltung des im gemeinsamen Bereich angesiedelten Anlagevermögens weitergewälzt.

18. Betriebsaufwendungen

Gesamtaufwand der einzelnen Betriebszweige.

19. Betriebsergebnis

Abweichend vom handelsrechtlichen Schema wird planerisch mit dem Betriebsergebnis zugleich der operative Überschuss bzw. Fehlbetrag der einzelnen Betriebszweige (vor Zinsaufwand und –ertrag bzw. vor Beteiligungsergebnis und vor Steuern) ausgewiesen. Das geplante Betriebsergebnis für das Jahr 2023 beläuft sich auf 11,0 Mio. €; es liegt damit über dem Vorjahresplan 2022 (10,5 Mio. €). Der Verlustausgleich der MVG in Höhe von -10,24 Mio. € wird erst unterhalb des Betriebsergebnisses im sog. Finanzergebnis ausgewiesen.

20. Erträge aus Beteiligungen

Hier werden Erträge aus den verschiedenen SWMR-Beteiligungen in Höhe von 0,07 Mio. € ausgewiesen.

21. Erträge aus Gewinnabführungen / Verlustübernahme

Hier werden die Erträge aus Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften MEG, MKG, und Consult ausgewiesen (0,33 Mio. €), ferner der auszugleichende Verlust der MVG in Höhe von -10,24 Mio. €.

22. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Für Kreditaufnahmen steigen die Zinsen deutlich (s.u.). Auf der anderen Seite sind die Zinsen für die Anlage freier Liquidität noch nicht nachgezogen und bewegen sich auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau. Vor diesem Hintergrund sind die Zinserträge gegenüber dem Vorjahresplan (0,07 Mio. €) fast gleichgeblieben. SWMR verbucht in dieser Position auch Zinserträge aus einem Gesellschafterdarlehen gegenüber der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG.

23. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hier werden Darlehenszinsen einschließlich Kontokorrentzinsen ausgewiesen und verursachungsgerecht auf die einzelnen Sparten verteilt. Die Zinsaufwendungen beinhalten auch die Bürgschaftsprovisionen an die Stadt Marburg. Der Gesamtbetrag der Zinsen beläuft sich auf 0,65 Mio. € und liegt ca. auf dem im Jahresabschluss 2021 gebuchten Wert von 0,66 Mio. €, aber über dem Planansatz 2022 (0,59 Mio. €). Gem. vorliegender Planung soll in 2023 eine investitionsbedingte Neukreditaufnahme von bis zu 8,6 Mio. € zum Jahresende erfolgen und auch der bestehende, in 2023 auslaufende CO₂-Sparbrief neu aufgelegt werden. Insgesamt wird von einem gegenüber dem bestehenden Durchschnittszins deutlich höheren Zinsniveau ausgegangen.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position erfolgt der Ausweis der Gewerbeertragsteuer und Körperschaftsteuer.

25. Ergebnis nach Steuern

Die Stadtwerke weisen ein Ergebnis nach Steuern von 0,4 Mio. € aus.

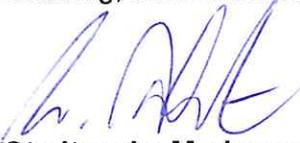
26. Sonstige Steuern

Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 0,103 Mio. € (Grundsteuern und Kfz-Steuern).

27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

SWMR weist nach Abzug der sonstigen Steuern (Pos. 26) einen planerischen Jahresgewinn von 0,297 Mio. € aus.

Marburg, den 24.10.2022



Stadtwerke Marburg GmbH

Holger Armbrüster

Geschäftsführer



Dr. Bernhard Müller

Geschäftsführer

V. FINANZPLAN 2023

Der Finanzplan enthält auf der Seite der Mittelverwendung die geplanten Investitionen und planmäßige Darlehenstilgungen bzw. Ausschüttung an die Stadt.

Die im Folgenden aufgeführten Sparteninvestitionen von 28,648 Mio. € fallen im Wesentlichen für die auf S. 14 - 15 beschriebenen Projekte an. Eine Darstellung der Investitionen nach Bilanzpositionen pro Sparte / Abteilungen der SWMR ergeben sich gem. S. 33 und 34.

Planmäßige Tilgungen sind in Höhe von ca. 2,613 Mio. € für langfristige Darlehen entsprechend den Darlehensverträgen / Neuaufnahmen aufgeführt. Ferner wurde die Tilgung / Neuaufnahme eines in 2023 auslaufenden CO₂-Sparbriefs (8,092 bzw. 8,0 Mio. €) berücksichtigt.

Eine Ausschüttung an die Stadt Marburg wurde nicht eingeplant (Ausschüttung aus dem Jahresergebnis 2022 in 2023).

Die Mittelherkunft zeigt die Finanzierung der Vermögensplanausgaben. Sie erfolgt durch eigene Mittel in Höhe der Abschreibungen von 12,43 Mio. € und dem Jahresgewinn von 0,297 Mio. € sowie verschiedene weitere Finanzierungsmittel wie z.B. der Zuführung zu Rücklagen, auch für die Zahlungen im Kontext des sog. Hesseindex für Mehraufwendungen im Personalkostenbereich für die Bereitstellung der ÖPNV-Leistungen. Weitere Förderungen aus dem Corona-Hilfsfonds wurden nicht eingeplant.

Zu beachten ist ferner, dass für die Kosten einer nach Michelbach zu verlegenden Wasserleitung („Kalte Bach“) eine 100-%-ige Förderung durch die Stadt Marburg unterstellt wurde.

In 2023 ist aufgrund der hohen Planinvestitionen eine zusätzliche Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von bis zu 8,6 Mio. € erforderlich.

V.1. Mittelverwendung (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	T€
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	
	- für GEMEINSAME ANLAGEN	1.923
	- für STROMERZEUGUNG	465
	- für STROMVERSORGUNG	7.146
	- für KOMMUNIKATIONSNETZE	1.525
	- für GASVERSORGUNG	1.049
	- für WÄRMEVERSORGUNG	2.010
	- für WASSERVERSORGUNG	8.754
	- für STADTENTWÄSSERUNG	1.000
	- für VERKEHRSBETRIEB	4.446
	- für SONST. AKTIVITÄTEN	330
		28.648
2.	Tilgung	10.705
	Sparbrief-Einlösung	8.092
	Kredite	2.613
3.	Ausschüttung (im Jahr 2023 für das Jahr 2022)	0
4.	Ausgaben des Vermögensplans	
	Gesamtsumme	39.353

V.2. Mittelherkunft (Deckungsmittel)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	T€
1.	Zuführungen zum Stammkapital	0
2.	Zuführungen zu Rücklagen	8.958
	davon Zuwendungen ÖPNV etc.	7.308
	davon Neubau Wasserleitung Kalte Bach	1.650
3.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	248
4.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	
	Abschreibungen	12.429
5.	Fördermittel E-Busse, E-Infrastruktur abzgl. Auflösung	821
6.	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0
7.	Fremdmittelaufnahme	
	Sparbrief	8.000
	Kreditaufnahme	8.600
8.	Gewinn lt. Erfolgsübersicht 2023	297
9.	Deckungsmittel des Vermögensplanes	
	G e s a m t s u m m e	39.353

V.3. Übersicht der Investitionen nach Sparten

STADTWERKE MARBURG GmbH

Erläuterungen zum VERMÖGENSPLAN 2023 - Investitionen -
Übersicht mit Untergliederung nach Bereichen

Werte in € *)	GEMEIN- SAME	STROMERZ- anlagen	STROM- versorgung	KOMMUNIK- anlagen	GAS- versorgung	WÄRME- versorgung	WASSER- anlagen	ABWASSER- anlagen	Verkehrs- betrieb	SONSTIGE Aktivitäten	GESAMT Euro
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Gewerbliche Rechte	646.000	0	339.000	60.000	55.000	0	0	0	176.000	0	1.276.000
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u. anderen Bauten	210.000	0	625.000	0	0	50.000	2.240.000	0	660.000	0	3.785.000
2. Grundstücke mit Wohnbauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	0	465.000	500.000	0	0	1.265.000	620.000	0	0	0	2.850.000
6. Verteilungsanlagen	0	0	5.565.100	1.465.000	815.000	655.000	5.845.000	985.000	0	0	15.330.100
7. Streckenausrüstung	0	0	0	0	0	0	0	0	270.000	0	270.000
8. Fahrzeuge für Personenverkehr einschl. sonst. auswechselbares Zubehör	0	0	0	0	0	0	0	0	2.516.100	0	2.516.100
9. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu 6 gehören	0	0	0	0	0	0	0	0	718.000	300.000	1.018.000
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.067.000	0	117.500	0	178.500	40.000	49.000	15.000	106.000	0	1.573.000
III. FINANZANLAGEN											
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30.000	30.000
	1.923.000	465.000	7.146.600	1.525.000	1.048.500	2.010.000	8.754.000	1.000.000	4.446.100	330.000	28.648.200

*) alle Werte Brutto, d. h. vor Abzug von Fördermitteln, Baukosten- bzw. Kapitalzuschüssen o.ä.

V.4. Übersicht der Investitionen nach Bereichen

in T€	Investitions- plan 2023	Investitions- plan 2022	Ist-Kosten 2021	Investitions- plan 2021	Ist-Kosten 2020	Investitions- plan 2020	Ist-Kosten 2019	Investitions- plan 2019
Bereich 90 - Verwaltung	946	908	336	547	262	480	224	274
+ Sanierung Am Krekel/ Immobilien	230	310	756	900	1.112	1.090	566	406
+ Finanzanlagen/ PV-Park	30	100	50	170	940	1.680	174	190
	1.206	1.318	1.142	1.617	2.314	3.250	964	870
Bereich 20 - Technik	21.807	17.488	14.263	17.043	10.840	15.010	10.195	12.360
davon 21 - Planung	16.997	13.642	8.918	10.976	8.394	9.946	7.425	8.543
Gewerbl. Rechte	196	55	43	48	34	158	111	105
Grundstücke/Bauten	2.240	1.770	798	1.200	71	0	36	0
Erzeugung/Gewinnung	1.335	2.515	1.691	2.220	1.161	2.565	1.319	1.601
Netz	13.183	9.265	6.375	7.503	7.123	7.211	5.909	6.778
Ausstattung	43	37	11	5	5	12	50	60
davon 22 - Messwesen	647	505	485	575	396	676	504	731
Gewerbl. Rechte	45	35	103	75	102	145	82	155
Grundstücke/Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0
Erzeugung/Gewinnung	0	0	0	0	0	0	0	0
Netz	552	465	381	490	278	510	372	470
Ausstattung	50	5	1	10	16	21	50	106
davon 23 - Strom	1.965	1.232	1.375	1.448	530	820	994	1.029
Gewerbl. Rechte	275	32	13	30	3	10	12	15
Grundstücke/Bauten	625	275	244	195	8	145	32	160
Erzeugung/Gewinnung	150	0	0	0	72	0	25	0
Netz	480	500	571	600	258	509	730	631
Ausstattung	435	425	547	623	189	156	195	223
davon 24 - Gas/ Wasser	267	182	197	397	186	282	143	246
Gewerbl. Rechte	0	0	9	4	2	0	0	0
Grundstücke/Bauten	0	0	0	0	0	10	0	0
Erzeugung/ Gewinnung	0	0	0	20	6	0	7	10
Netz	85	130	144	305	84	197	71	181
Ausstattung	182	52	44	68	94	75	65	55
davon 25 - Wärmeerzeugung	0	0	85	170	171	80	64	45
Gewerbl. Rechte	0	0	0	0	0	0	0	0
Grundstücke/Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0
Erzeugung/ Gewinnung	0	0	70	170	155	80	59	35
Netz	0	0	15	0	16	0	0	0
Ausstattung	0	0	0	0	0	0	5	10
davon 26 - Abwasser	1.170	1.452	3.060	3.275	1.062	3.140	1.032	1.730
Gewerbliche Rechte	170	152	71	145	101	160	68	150
Netz	985	1.300	2.989	3.130	961	2.980	964	1.560
Ausstattung	15	0	0	0	0	0	0	20
davon 27 - Infrastr.service	36	35	60	32	37	36	17	27
Grundstücke/Bauten	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstattung	36	35	60	32	37	36	17	27
davon 28 - Wärmeverteilung	650	295	83	170	64	30	16	10
Grundstücke/Bauten	50	0	0	0	0	0	0	0
Erzeugung/ Gewinnung	560	295	33	120	0	0	0	0
Netz	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausstattung	40	0	50	50	64	30	16	10
davon 29 - Wassergew., -speicher.	75	145	--	--	--	--	--	--
Gewerbliche Rechte	0	15						
Erzeugung/ Gewinnung	10	35						
Netz	45	15						
Ausstattung	20	80						
	21.807	17.488	14.263	17.043	10.840	15.010	10.195	12.360
Bereich 40 - Vertrieb	1.139	1.105	678	1.618	545	1.020	464	580
	1.139	1.105	678	1.618	545	1.020	464	580
Bereich 30 - ÖPNV	3.645	2.367	2.437	2.580	1.992	2.075	574	805
- Parkraum	26	49	56	115	271	375	40	945
DFI und Parkleitsystem	180	40	131	34	70	0	83	130
BOB-System	645	1.000	85	1.500	52	0	0	0
	4.496	3.456	2.709	4.229	2.385	2.450	697	1.880
	28.648	23.367	18.792	24.507	16.084	21.730	12.320	15.690

VI. FINANZVORSCHAU 2022-2026

Der fünfjährige Finanzplan stellt Ausgaben (Mittelverwendung) und Deckungsmittel (Mittelherkunft) des Vermögensplanes für das dem Wirtschaftsjahr 2023 vorangegangene sowie drei folgende Jahre dar. Die Planansätze der Jahre 2024 bis 2026 sind als Erfahrungswerte anzusehen, die in den folgenden Jahren durch dann bekannte Entwicklungen jeweils noch anzupassen sind. Fortgeführt werden sollen unsere investiven und prozessualen Bestrebungen, fossile Energieträger – wo es möglich erscheint – zu ersetzen und damit CO₂ zu vermeiden.

Strategische Projekte 2024 bis 2026 / Hinweis Planung Großprojekte 2023 ff.:

Wie auf den vorherigen Seiten beschrieben, sind für das Umspannwerk (UW-Nord) in 2023 3,3 Mio. € enthalten. Dieses Projekt hat eine Laufzeit bis einschließlich 2025, in 2023 sind der Bau des Gebäudes, der Erweiterung des Schalthauses und der Anbindung des UW im II. Bauabschnitt geplant. In 2024 / 25 sind die Errichtung der technischen Anlagen, die Mast-Anbindung und der III. Bauabschnitt für die Anbindung des UW geplant. Insgesamt werden ca. 10,7 Mio. € veranschlagt.

Im mittelfristigen Zahlenwerk 2024-2025 enthalten sind die fortgeführten investiven Maßnahmen für den Neubau des Wasserwerks in Wehrda. Hier werden insgesamt ca. 5,3 Mio. € veranschlagt. In 2023 ist der Tiefbau vorgesehen, in 2024 / 25 der Bau der Verfahrens- und Elektrotechnik bzw. die Fertigstellung und Inbetriebnahme. Des Weiteren sind in 24/25 enthalten die Kosten für die Tiefenbohrung „Heiliger Born“ (2,6 Mio. €). Die Probebohrungen waren bislang erfolgreich, jetzt geht es in 2023 darum, zu prüfen, ob mengen- und qualitätsmäßig genug Trinkwasservorkommen besteht.

Ferner wurden weitere, spartenübergreifende strategische Projekte, z.B. in der Wärmesparte (Ausbau Wärmeversorgung, Contractingprojekte), bzw. eine Forcierung des Ausbaus von EEG-Anlagen der Stromerzeugung (vorrangig Wind und PV; auch in Beteiligungslösungen) und in Erweiterungen unserer Kommunikationsnetze einbezogen.

Die mittelfristigen Investitionen in die Gassparte umfassen im Wesentlichen Projekte der Substanzerhaltung und Sicherstellung der Versorgungssicherheit.

Der Bau des Betriebsgebäudes (Planansatz 2023: 0,2 Mio. €) soll in 2024 und 2025 erfolgen. Bzgl. der Umsetzung dieses Bauvorhabens soll der Ausgang der Machbarkeitsstudie für den Betriebshof im Rahmen des BOB-Projekts abgewartet werden, um die Nutzung unseres gesamten Betriebsgeländes einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zu unterziehen.

Deutlich sichtbar wird unsere fortgeführte Elektrifizierung der Busflotte. Bis 2025 sind 14 Busse (Solo und Midi) inkl. Ladeinfrastruktur im Einsatz geplant. Das gesamte Investitionsvolumen beläuft sich auf über 10 Mio. € (vor Abzug von Fördermitteln).

Noch nicht berücksichtigt werden konnte die Umsetzung des BOB-Projekts, da die Mittelverwendung (Investitionshöhe / Finanzierungsbedarf) von der erfolgreichen Umsetzung des Planfeststellungsverfahrens bzw. von der noch nicht bekannten Fördermittelquote und dem Baubeginn abhängig sein wird.

In 2026 ist ferner der mit der Sparkasse in 2021 aufgelegte CO₂-Sparbrief in Höhe von 6,097 Mio. € zur Rückzahlung fällig. Vor dem Hintergrund der Kundenbindung bzw. Hinzugewinnung neuer Kunden soll zu gegebener Zeit eine Wiederauflage überprüft werden. Ein weiterer, mittelfristiger Kreditbedarf soll evtl. über die Aufnahme von Bankdarlehen erfolgen.

FINANZVORSCHAU zum WIRTSCHAFTSPLAN 2023

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes					
A U S G A B E N (Mittelverwendung)	Planansatz 2022* T€	Planansatz 2023 T€	Planansatz 2024 T€	Planansatz 2025 T€	Planansatz 2026 T€
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.725	1.923	4.000	4.200	1.700
- für GEMEINSAME ANLAGEN			4.000	4.200	1.700
- für STROMERZEUGUNG	250	465	1.000	1.200	1.500
- für STROMVERSORGUNG	4.374	7.147	6.430	4.300	2.500
- für KOMMUNIKATIONSNETZE	945	1.525	1.500	1.500	1.500
- für GASVERSORGUNG	1.538	1.048	1.000	1.000	1.000
- für WÄRMEVERSORGUNG	2.230	2.010	2.500	2.700	1.900
- für WASSERVERSORGUNG	5.146	8.754	7.700	7.400	3.100
- für STADTENTWÄSSERUNG	1.312	1.000	1.300	1.300	1.300
- für VERKEHRSBETRIEB	3.306	4.446	4.500	3.770	2.500
- für SONSTIGE AKTIVITÄTEN	456	330	500	500	600
* (Ursprungsplan 2022: 21.282 T€; inkl. Nachgenehm./Erhöhungen: 23.367 T€)	21.282	28.648	30.430	27.870	17.600
Tilgung von Krediten	2.327	10.705	2.930	3.490	9.080
Ausschüttung	0	0	0	100	100
Ausgaben insgesamt	23.609	39.353	33.360	31.460	26.780

FINANZVORSCHAU zum WIRTSCHAFTSPLAN 2023

Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes DECKUNGSMITTEL (Mittelherkunft)					
Bezeichnung	Planansatz 2022 T€	Planansatz 2023 T€	Planansatz 2024 T€	Planansatz 2025 T€	Planansatz 2026 T€
Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
Zuführungen zu Rücklagen davon Zuwendungen ÖPNV inkl. Hessenindex etc. davon Neubau Wasserleitung Kalte Bach	6.240	8.958 7.308 1.650	7.400 7.400 0	7.600 7.600 0	7.600 7.600 0
Fördermittel E-Busse, E-Infrastruktur abzgl. Auflösung (2022: BOB-System)	1.000	821	1.067	767	467
Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	196	248	283	315	327
Abschreibungen und Anlagenabgänge Abschreibungen Anlagenabgänge	11.670 n.v.	12.429 n.v.	13.010 n.v.	13.468 n.v.	13.366 n.v.
Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0	0
Rückführung Darlehen / überschüssige Liquidität	0	0	0	0	0
Fremdmittelaufnahme davon Wiederauflage Sparbrief davon Kreditaufnahme	4.200 0 4.200	16.600 8.000 8.600	11.300 0 11.300	9.000 0 9.000	4.700 4.700 0
Gewinn	303	297	300	310	320
Deckungsmittel insgesamt	23.609	39.353	33.360	31.460	26.780

VII. STELLENÜBERSICHT

Stellenübersicht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2023

Betriebszweig	Vergütungsgruppen nach TV - V und HLT															Zahl der Stellen			
	GF	AT	AT	EG 15	EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 7	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2	Fahr- betrieb F 4a/F 5	Gesamt
<u>Geschäftsjahr 2023</u>																			
	2	3	0	2	17	8	8	8	27	34	29	57	78	21	4	3	2	3	298,0
Geschäftsjahr 2022	2	3	0	2	16	9	9	26	37	27	51	79	22	4	3	2	3	295,0	
GF + BR + 90 Verwaltung	2	1		1	8	3	3	6	15	11	20	12	3	4	3	2			94,0
20 Netze und Erzeugung		1			7	1	2	15	12	12	22	47	10						129,0
40 Handel / Vertrieb		1			2	2	2	4	6	1	2	10	5						35,0
30 Verke hrsbetrieb				1		2	2	1	2	1	5	9	3				3		40,0
GESAMT	2	3	0	2	17	8	8	8	27	34	29	57	78	21	4	3	2	3	298,0